

'S PANKRAZER Blatt

www.gemeinde.stpankraz.bz.it

14. Jahrgang - August 2008

Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz

Nummer 3

Ein Sommerfest besonderer Art Fußball-Dorfturnier 2008 und Sportlerehrung



Die Referentin für Sport und Jugend, Gisela Gruber, mit den geehrten Sportlern, Freizeitmannschaft des ASC, Philipp Kaserer, sowie den beiden Rodlern Thomas Weiss und Andreas Leiter.

Im Rahmen des heurigen Pankrazer Fußball-Dorfturniers am 21. Juni wurden verdiente Sportler und Mannschaften geehrt.

Sportreferentin Gisela Gruber hatte die Initiative ergriffen, die Ehrung der Sportler mit dem Turnier zu koppeln, nachdem der heurige Pankrazer Kirchtag, an dem sie hätte stattfinden sollen, wegen schlechtem Wetter ausgefallen war.

Es wurde eine gelungene Veranstaltung, bei der alles passte: Viele Turnierteilnehmer, viele jugendliche Zuschauer, eine vom ASC gut geführte Organisation und zudem spielte auch das Wetter mit. Ein tolles Fest!

An alle Haushalte
der Gemeinde
St. Pankraz

Das Fußball-Dorfturnier

Nach längerer Pause fand am 21. Juni zum zweiten Mal hintereinander das Dorfturnier des ASC St. Pankraz auf dem Sportplatz „Santn Waldele“ mit abschließendem Sommerfest statt. Daran teilgenommen haben 11 Herrenmannschaften und 2 Damenmannschaften. Gespielt wurde in zwei Gruppen wobei die beiden erstplatzierten Mannschaften der jeweiligen Gruppe das Halbfinale erreichten und die restlichen Mannschaften um die Platzierungen spielten. Bereits nach zwei Spielen zeigte sich, dass der Titelverteidiger, FC Zu Wasser, kaum eine Chance haben würde den Titel wiederum für sich zu entscheiden. Und so war es dann auch. Der Titelverteidiger landete auf dem letzten Platz. So kann Fußball sein! Als Favorit in der **Gruppe A** setzte sich der AWSV klar vor den Handwerkern durch, die sich wiederum nur mit Mühe vor den Schnellspritzern behaupten konnten. Der Dartsclub und das Altenheim mussten sich mit den Platzierungsspielen begnügen.

In der **Gruppe B** gab es zunächst drei Favoriten. Die Kampftrinker, der ASC und die Jagr, wobei sich erstere zwei dann doch klar absetzen konnten. Die Musi und der Charly's Pub mussten sich mit den Platzierungsspielen zufrieden geben. So kam es auf der einen Seite zum Halbfinale zwischen dem AWSV und dem ASC und auf der anderen Seite zwischen den Kampftrinkern und den Handwerkern. In beiden Spielen setzten sich die Mannschaften der Gruppe A, nämlich der AWSV und die Handwerker, durch. Im Gruppenspiel haben sich diese beiden Mannschaften mit einem Unentschieden getrennt, aber im Finale hatte dann doch der favorisierte AWSV die Oberhand und gewann somit das Dorfturnier 2008.

Das Ergebnis:

1. AWSV (Wintersportverein)
2. Handwerker
3. Kampftrinker
4. ASC (Sportclub)
5. FF Schnellspritzer
6. Charly's Pub 13
7. Darts Club
8. Jagr
9. Musi
10. Altenheim
11. FC Zu Wasser

Bei den Damen setzten sich die Fuzzy's gegen die Mädls vom Charlys Pub mit einem

Sieg und einem Unentschieden durch! Anlässlich der Preisverteilung bedankte sich der Präsident Joe Kaserer bei allen **Sponsoren**, die dem ASC die schönen Preise zur Verfügung gestellt haben; es sind dies: Pizzeria Turm, Weiberhimmel, Despar Staffler St. Pankraz, Charly's Pub, Mariolberger Abl, Bar Malibu Lana, Gasthaus Zu Wasser, Gasthaus Helener Pichl, Restaurant Breiteben, Jausenstation Pfrollnhof, Pizzeria Kuppelwies, Volksbank Lana, Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein.



Die Siegermannschaft, WSV, v.l.n.r. stehend: Pircher Samuel, Tratter Jürgen, Staffler Norbert, Paris Albert, Stangl Egon; hockend: Breitenberger Georg, Staffler Martin, Paris Renè, Gruber Christian



Die zweitplatzierte Mannschaft: Handwerker, v.l.n.r., stehend: Schwienbacher Raphael, Schwienbacher Patrick, Lanthaler Michael; hockend: Kuppelwieser Tobias, Kaufmann Thomas, Zöschg Lukas

Aus dem Inhalt:

<i>Aus der Gemeindestube</i>	Seite 5
<i>Vereine / Verbände</i>	Seite 9
<i>Schuler/Weiterbild./Kultur</i>	Seite 14
<i>Die Jugendseite</i>	Seite 18
<i>Soziales / Gesundheit / Familie</i>	Seite 19
<i>Raiffeisen-Information</i>	Seite 26
<i>Verschiedene Mitteilungen</i>	Seite 28
<i>Heimatkundl. / Chronik</i>	Seite 31
<i>Kleinanzeiger, Stellenmarkt ...</i>	Seite 36

Redaktionsschluss Herbstausgabe
15.09.2008

Die Sportlerehrung

Die Sportlerehrung, anschließend am Turnier auf dem Festplatz „Santr Waldele“:

Gegen 20 Uhr nahm Bürgermeister-Stellvertreter Thomas Holzner die Begrüßung vor. Er begrüßte die Ehrengäste, Frau Waltraud Kofler, Bürgermeisterin von U.I.F.i.Walde/St. Felix, Johann Staffler, Vertreter des ASC Ulten, Joe Kaserer, Präsident des veranstaltenden ASC St. Pankraz, Reinhard Tumpfer, Präsident des AWSV St. Pankraz und Frau Gisela Gruber, Referentin für Sport und Jugend, sowie alle, die am Turnier mitgemacht haben und nicht zuletzt die vielen Helfer und Zuschauer.

Grußworte richteten auch die beiden genannten Präsidenten der Sportvereine. Sodann ergriff Referentin Gisela Gruber das Wort, schloss sich den Grußworten ihrer Vorredner an und schritt sogleich zu den Ehrungen, wobei sie auch kurz auf den sportlichen Lebenslauf der Akteure bzw. Mannschaft einging.

Die Freizeitmannschaft des ASC St. Pankraz: Vor fünf Jahren wurde die Mannschaft auf Initiative von Andreas Schwienbacher, Flappo, gegründet: Sein Aufruf eine „Erwachsenen“-Mannschaft auf die Beine zu stellen, sodass auch „ältere“ Jungherren diesen schönen Sport betreiben können, wurde mit Begeisterung aufgenommen, und so wurde die Freizeitmannschaft aus der Taufe gehoben.

Die ersten drei Jahre wurde die Mannschaft von Andreas Schwienbacher trainiert. In der Spielsaison 2005/06 wurde sie Bezirksmeister. In der darauf folgenden Saison 2006/07 wurde die Mannschaft von Werner Gruber übernommen und wurde sogar Vize-Landesmeister, was als großartiger Erfolg zu bewerten ist. Dafür und für den beispielgebenden Einsatz im Sinne des Freizeitsportes wurde dem gesamten Team von der Sportreferentin, Frau Gisela Gruber, ein Mannschaftsfoto überreicht.

Philipp Kaserer, Jahrgang 1996: Er hat mit seinen erst zwölf Jahren bereits einige sportliche Erfolge erzielt. Nachfolgend (Seite 4) ein Bericht von Martina Holzner (Schulsprengel Ulten). Zudem ist Philipp Kaserer auch ein ausgezeichnete Fußballer, so ist er Torhüterkönig 2007/08 bei der U11. Als Anerkennung für seinen Eifer und seine sportlichen Erfolge wurde ihm von der Sportreferentin eine Glastrophäe überreicht.



Andreas Leiter und Thomas Weiss: Junioren-Weltmeister 2008 im Doppelsitzer auf Naturrodelbahn.

Die beiden Cousins, Söhne der Rosa bzw. Helene Gruber (Oberkofl) haben sich bereits seit ihrem 7. Lebensjahr dem Rodelsport verschrieben. Vor 5 Jahren probierten die beiden es im Doppel und sind von allem Anfang an gut miteinander zu Recht gekommen. Zwei Jahre sind sie dann für den Landeskader an den Start gegangen.

In der Wintersaison 2005/06 wurden sie in die italienische Nationalmannschaft aufgenommen und wurden auf Anhieb Landes- und Italienmeister und holten in Garmisch Partenkirchen (D) sogar den Vize-Juniorenweltmeistertitel.

In der Saison 2006/07 errangen sie bei den Landes- und Italienmeisterschaften sowie bei den Junioren-Europameisterschaften jeweils den 2. Rang.

Nach dem Erfolg in Garmisch wollten die beiden nun wissen, was wirklich in ihnen steckt und bereiteten sich für die Junioren-Weltmeisterschaft am 9. und 10. Februar 2008 in Latsch vor. Doch dann passierte der böse Sturz beim 1. Intercontinental-Cup-Rennen in Moos in Passeier im Dezember 2007. Thomas kam mit Prellungen davon, doch bei Andreas war die Diagnose schlimmer: Doppelter Bruch im Sprunggelenk und Bänderzerrung, sechs Wochen Gips!

Die Saison, die so viel versprechend begonnen hatte, schien gelaufen zu sein. Doch so schnell gaben die beiden sich nicht geschlagen. Vorsichtshalber wurde schon mal eine neue Rodel bestellt, denn die eine wurde beim Sturz arg beschädigt. Etwa 10 Tage vor der Weltmeisterschaft wurde dem Andreas der Gips abgenommen und sogleich bekam er auch grünes Licht vom Sportarzt zum Training. Auch vom Nationalteam wurde

bestätigt, dass ihnen der Startplatz bei der Weltmeisterschaft sicher sei und sie keine Qualifikation bestehen müssten. Ungefähr 5 Tage vor dem Rennen saßen Thomas und Andreas wieder das erste Mal zusammen auf der Rodel. Im Training wurden sie immer besser und schneller. Unterstützt wurden sie dabei von ihrem Trainer Armin Mair, der ja selber einmal Weltmeister in dieser Disziplin war.

Der Tag der Entscheidung war gekommen. 9 Nationalitäten beteiligten sich am Rennen. Die beiden Rodler vom AWSV St. Pankraz/Raiffeisen zählten zwar zum Favoritenkreis, waren im Pflichttraining aber nicht die schnellsten. Doch im ersten Wertungslauf überraschten die beiden mit toller Laufbestzeit und ließen die Zweitplatzierten über 3 Zehntel hinter sich. Auch im zweiten und entscheidenden Lauf fuhr das Pankrazer Doppel die schnellste Zeit. Die Freude bei den Athleten und Fans war riesengroß, denn sie hatten das fast Unmögliche noch geschafft: Nach langer Verletzungspause und großem Trainingsrückstand wurde ihr eiserner Wille mit dem verdienten Junioren-Weltmeistertitel belohnt.

Nach diesen Ausführungen gratulierte Sportreferentin Gisela Gruber den Athleten und überreichte ihnen als Zeichen der Anerkennung ihrer sportlichen Leistung ein Erinnerungsbild.

Bei dieser Gelegenheit dankte sie auch dem Trainer Armin Mair.

Sodann gab Frau Gisela Gruber das Wort an Frau Bürgermeisterin Waltraud Kofler - Thomas Weiss ist nämlich in Unser liebe Frau im Walde ansässig - weiter. Frau Kofler gratulierte ebenfalls zum großartigen Erfolg und hob hervor, dass solche sportliche Vorbilder für die Gemeinschaft und insbesondere für die Jugend sehr wertvoll seien.

Abschließend sprach auch AWSV-Präsident Reinhard Tumpfer lobende Worte für die für den Skiclub Ulten startenden jungen Rennläufer Dominik Paris und Siegmund Klotz, die eine sehr erfolgreiche Rennsaison gefahren sind.

Worte der Anerkennung für die geehrten Sportler hatten auch Hans Staffler und Alois Laimer, Vertreter der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein, wobei letzterer die Unterstützung des Sports als sinnvoll hervorhob.

Nach Abschluss der Sportlerehrung nahm Joe Kaserer die Preisverteilung

an die Mannschaften des Dorfturniers vor. Anschließend ging man dann zum gemütlichen Teil über: Für Unterhaltung und das leibliche Wohl hatte der ASC

bestens vorgesorgt, sodass der Tag zu einem wahren Fest der Gemeinschaft wurde und sicher zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls beigetragen hat.

Es wurde gefeiert bis in die Morgenstunden hinein.

Texte: Gisela Gruber, Joe Kaserer und Georg Gamper

Hervorragende Leistungen bei den Leichtathletik Schulmeisterschaften Philipp Kaserer Landesmeister im Hochsprung – 4. Platz in 60m Hürden

Bozen – Am 15. Mai 2008 fand in Bozen die Leichtathletik Landesmeisterschaft der 1. Klassen Mittelschüler statt. Maria Kuppelwieser, Philipp Kaserer sowie Fabian Laimer vom Schulsprengel Ulten klassifizierten sich für die Titelkämpfe. Mit Philipp Kaserer stellt der Schulsprengel Ulten den neuen Landesmeister im Hochsprung.

Mehr als 300 Schülerinnen und Schüler aus ganz Südtirol kämpften auf der Leichtathletik Anlage in Haslach um wertvolle Punkte, Meter und Sekunden. Durchgeführt wurden Wettbewerbe im Hürden- und 1000 m- Lauf, im Hochsprung und im Kugelstoßen. Für die Vielseitigen gab es zudem einen Dreikampf (60 m, Weitsprung und Vortex). Die teilnehmenden Schüler hatten sich zuvor bei den drei Bezirksausscheidungen in Bozen, Brixen und Lana für das Landesfinale qualifiziert.

So waren dies aus Ulten Maria Kuppelwieser in den 60 m Hürden (5. Platz bei den Bezirksmeisterschaften in Lana), Philipp Kaserer mit je einem Sieg in den Disziplinen 60 m Hürden und Hochsprung und Fabian Laimer im Dreikampf (Platz 24).

Die Leistungen der drei Finalteilnehmer



Der Landesmeister im Hochsprung: Philipp Kaserer

waren durchaus erfreulich. Maria Kuppelwieser belegte den 11. Platz in 60 m Hürden und Fabian Laimer stellte seine vielseitigen Fähigkeiten unter Beweis und erreichte bei einem Teilnehmerfeld von über 100 Dreikämpfern den sehr guten 28. Platz.

Für besonderes Aufsehen sorgte jedoch Philipp Kaserer. Der vielseitig sportlich begabte Fußballer zeigte bereits sein Talent bei den Bezirksmeisterschaften in Lana, wo er zweimal Gold für sich gewinnen konnte. Die bisherige Bestleistung von 1,42 m im Hochsprung reichte in Bozen bei einem sehr guten Teilnehmerfeld für einen Sieg nicht aus. Dem jungen Sportler gelang es jedoch seine Bestmarke weiter nach oben zu schrauben. Mit einer sensationellen Höhe von 1,50 m krönte sich Philipp zum Landesmeister im Hochsprung.

Als Bezirksmeister in 60 m Hürden qualifizierte sich Philipp außerdem in dieser Distanz für das Landesfinale und verpasste dabei nur um wenige Hundertstel einen weiteren Podiumsplatz. Er belegte den sehr guten 4. Platz.

Die Lehrpersonen des Ulten Schulsprengel freuen sich über die sportlichen Erfolge der drei Athleten und wünschen Ihnen auf diesem Wege weiterhin alles Gute.

Martina Holzner



Philipp, Fabian und Maria bei der Landesmeisterschaft in Bozen



Aus der Gemeindestube

Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

Beschlüsse

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 21.04.2008

- Öffentliche Arbeiten: Sanierung der Mitterbadstraße 4. Baulos - Zusatzarbeiten - Genehmigung und Beauftragung - sofort vollstr.
- Zivilschutz: Zivilschutzmaßnahmen - Beauftragung für geologische Gutachten - sofort vollstr.
- Vereinbarungen: Vereinbarung zur Errichtung einer Bürgschaftspolizze als Garantie für die von der ENEL distribuzione AG auf Gemeindegut vorgenommenen Eingriffe - sofort vollstr.
- Haus der Begegnung - Schule St. Helena: Hausmeisterdienst - sofort vollstr.
- Kaminkehrerdienst: Öffentliche Ausschreibung für die Konzessionsvergabe des einzigen Kehrbezirks an ein befähigtes Kaminkehrerunternehmen - sofort vollstr.
- Sozialdienste: Bezahlung der Spesen 2007 an die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt für den Hauspflege-dienst - sofort vollstr.
- Öffentliche Arbeiten: Brücke Unterdorf - Übernahme der Materialkosten - sofort vollstr.
- Personal: Steueramt: befristete Aufnahme einer Verwaltungsassistentin - 28 Wochenstunden - sofort vollstr.
- Beiträge: Beitrag an die Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft Lana für die Seniorengymnastik 2007 - sofort vollstr.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 05.05.2008

- Beiträge: Ordentlicher und außerordentlicher Beitrag an den Jugenddienst Lana-Tisens für das Jahr 2008 - sofort vollstr.
- Personal: Auszahlung der Abfertigung an Frau Pöhl Melanie für den Zeitraum vom 02.11.2007 bis 30.03.2008 - sofort vollstr.
- Personal: Praktikum in den Sommermonaten – Daniela Berger - sofort vollstr.

- Buchhaltung: Genehmigung der Unterlagen zur Abschlussrechnung 2007 für die rechtssprechende Sektion des Rechnungshofes Bozen - sofort vollstr.
- Öffentliche Arbeiten: Abbruch des Gebäudes auf der Bp. 44/1 und Teilabbruch der Bp. 43 K.G. St. Pankraz mit Hangsicherung - Genehmigung des Ausführungsprojektes - sofort vollstr.
- Öffentliche Arbeiten: Abbruch des Gebäudes auf der Bp. 44/1 und Teilabbruch der Bp. 43 K.G. St. Pankraz mit Hangsicherung – Ausschreibung der Arbeiten
- Straßenwesen: Ankauf eines Hochdruckreinigers und feuerverzinkter Halterungen für Beleuchtungskörper - sofort vollstr.
- Kultursaal: Instandhaltungsarbeiten im Kultursaal - sofort vollstr.
- Öffentliche Arbeiten: Trinkwasserspeicher Dorfbrunnen – Genehmigung der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten - sofort vollstr.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 19.05.2008

- Allgemeine Verwaltung: Umzug der Gemeindeämter - Ankauf von Einrichtungsgegenständen für das alte Altersheimgebäude - sofort vollstr.
- Personal: Anlage 1 „Außendienstregelung“ zum bereichsübergreifenden Kollektivvertrag für den Zeitraum 2005 - 2008 – Kenntnisnahme - sofort vollstr.
- Kultursaal: WC - Anlagen: Lieferung und Montage von Innentüren - sofort vollstr.
- Öffentliche Arbeiten: Errichtung der Trinkwasseranlagen Kalchtal - Genehmigung des Ausführungsprojektes - sofort vollstr.
- Buchhaltung: Genehmigung des Berichtes zur Abschlussrechnung 2007 - sofort vollstr.
- Bauamt: Gemeindegewege - Einverständnis zur Unterquerung der Gp. 3778 K.G. St. Pankraz - sofort vollstr.

- Öffentliche Arbeiten: Beauftragung mit der Erstellung einer Vermessung für den Bereich Einfahrt WBZ Station - sofort vollstr.
- Straßenwesen: Bereitstellung der Mittel für verschiedene außerordentliche Instandhaltungsarbeiten am Straßennetz der Gemeinde St. Pankraz - sofort vollstr.
- ländliche Infrastrukturen: Investitionsbeitrag an das Bodenverbesserungskonsortium Mariolberg - St. Helena für den Bau der Trinkwasserleitung - sofort vollstr.
- Straßenwesen: Brücke Obersäge - Übernahme der Materialkosten - sofort vollstr.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 03.06.2008

- Straßenwesen: Errichtung eines Zaunes oberhalb des Parkplatzes Linsacker - sofort vollstr.
- Straßenverzeichnis: Abänderung der Hausnummerierung - sofort vollstr.
- Ländliches Wegenetz: Beitrag an das Wegkonsortium Buchen-Nörderberg für ordentliche Instandhaltungsarbeiten an der Nörderbergstraße - sofort vollstr.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 18.06.2008

- Buchhaltung: Genehmigung der 1. analytischen Haushaltsänderung 2008
- Müllentsorgung: Bezahlung der Rechnung an die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt für die Anzahlung 2008 - sofort vollstr.
- Haus der Begegnung - Schule St. Helena: Sanierung des Daches - sofort vollstr.
- Schulen St. Pankraz: Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten - sofort vollstr.
- Öffentliche Arbeiten: Abbruch des Gebäudes auf der Bp. 44/1 und Teilabbruch der Bp. 43 K.G. St. Pankraz mit Hangsicherung – Zuschlagserteilung - sofort vollstr.
- Vermögen: Kauf eines Teiles der Gp. 65/12 und 66 K. G. St. Pankraz - Abschluss des Kaufvertrages - sofort vollstr.
- Feuerwehrhalle St. Pankraz: Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten
- Öffentliche Arbeiten: Sanierung des Rathauses und Neubau eines Mehrzweckgebäudes - Verlegung der Telefonlinie - Auftrag an die Telecom AG - sofort vollstr.
- Allgemeine Verwaltung: Umzug der Gemeindeämter - Ankauf und Montage von Fenstergittern - sofort vollstr.

- Schule: Benutzung der Räumlichkeiten im Schulgebäude für außerschulische Tätigkeiten - Befreiung von der Benutzungsgebühr und der Kautionsgebühren - sofort vollstr.
- Straßenwesen: Unterdorf: Verlegung von Kanälen - Liquidierung der Rechnung - sofort vollstr.

Sitzung des Gemeinderates vom 05.06.2008

- Protokoll: Genehmigung des Protokolls der Gemeinderatssitzung vom 20.12.2007
- Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz: Genehmigung der Abschlussrechnung 2007
- Buchhaltung: Genehmigung der Jahresabschlussrechnung 2007
- Buchhaltung: 1. Haushaltsänderung 2008 mit Fondsumbuchungen
- Beteiligungen: Ultner Ski- und Sessellift GmbH – Kapitalaufstockung. Erwerb von zusätzlichen Quoten bei der Ultner Ski- und Sessellift GmbH
- Gemeindeverordnungen: Abänderung der Verordnung zur Regelung des Taxi- und Mietwagendienstes

Ausgestellte Baukonzessionen Mai und Juni 2008

- Baukonzession Nr. 2008-22 für die Sanierung des bestehenden Wohngebäudes und Errichtung von Ferien-

wohnungen (Variantenprojekt). Bauherr: Zöschg Johann, Maraunberg 9 – Untermarschalk, St. Pankraz

- Baukonzession Nr. 2008-25 für Wohnungstrennung und teilweise Sanierung des Wohnhauses (Variantenprojekt). Bauherren: Wenin Josef, Kaserbacher Maria A. Wenin und Wenin Nadja, Linseracker 2, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2008-26 für den Neubau von 2 konventionierten Wohnungen (Variantenprojekt). Bauherren: Kuppelwieser Paul und Kuppelwieser Alfred, Bad Lad 9, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2007-23 für die Erweiterung der bestehenden Wohnung. Bauherrin: Schweigl Maria Bernadette, Köfele 7 – Schwabenhäusl, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2008-10 für Bodenverbesserungsarbeiten und Feldwegbau. Bauherr: Gruber Karl, Mariolberg 3 – Vordermann, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2008-15 für die Errichtung von überdachten Autoabstellplätzen und Holzlegen beim bestehenden Wohnhaus. Bauherren: Gruber Johann, Holznerg 1 – Eschenblick, St. Pankraz; Gruber Martin und Fischnaller Erika, Holznerg 5 – Eschenblick, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 33/00 für den Bau der Trinkwasserleitung Kalchtal mit Quellfassungen. Bauherr: Gemeinde

St. Pankraz, Dörfel 64, St. Pankraz

- Baukonzession Nr. 2008- 21 für die Erweiterung des landwirtschaftlichen Wohnhauses (Variantenprojekt). Bauherr: Paris Georg, Gegend 24 – Innerforstthof, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2008-3 für Strukturverbesserungen. Bauherr: Parth Peter Paul, Mariolberg 51 – Kapauern, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2008-4 für den Bau einer Mistlege und eines landwirtschaftlichen Maschinenraums. Bauherr: Parth Peter Paul, Mariolberg 51 – Kapauern, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2008-23 für den Bau einer Zufahrtsstraße. Bauherrin: Berger Ida M. verehel. Zöschg, Bad Lad 35 – Trafoier, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2008-24 für Bodenverbesserungsarbeiten – Errichtung eines Feldweges. Bauherrin: Berger Ida M. verehel. Zöschg, Bad Lad 35 – Trafoier, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2008-29 für die Anbringung von Sonnenkollektoren. Bauherren: Laimer Evelin und Parth Josef, Linterwies 15, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2007-18 für den Bau der Zufahrtsstraße zur Wohnbauenerweiterungszone „Gegend“. Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfel 64, St. Pankraz

Gemeinde St. Pankraz MITTEILUNGEN

Eintragung in das Verzeichnis der Wahlpräsidenten bzw. der Stimmzähler

Interessierte wahlberechtigte Bürger werden ersucht, sich in das Verzeichnis der Stimmzähler bzw. der Wahlpräsidenten eintragen zu lassen.

Voraussetzung dafür ist:

- Stimmzähler: Abschluss der Mittelschule
- Wahlpräsident: Oberschule bzw. Doktorat und Zweisprachigkeitsnachweis B oder A;

Die Gesuchsformulare sind im Wahlamt der Gemeinde erhältlich.

Der Bürgermeister

Identitätskarte

Der Bürgermeister der Gemeinde St. Pankraz teilt mit, dass ab dem 26.06.2008 die Identitätskarte eine Gültigkeit von 10 Jahren hat.

Identitätskarten welche nach dem 26.06.2008 verfallen, werden um weitere 5 Jahre verlängert. Dafür muss der Bürger persönlich mit der abgelaufenen Identitätskarte im Meldeamt der Gemeinde die Verlängerung beantragen bzw. diese kann auch von einer anderen Person mittels schriftlicher Vollmacht beantragt werden.

Für Identitätskarten welche vor dem 26.06.2008 abgelaufen sind, wird eine neue Identitätskarte mit einer Laufzeit von 10 Jahren ausgestellt. Dafür benötigt man weiterhin 3 Fotos mit hellem Hintergrund und die verfallene Identitätskarte.

Der Bürgermeister

Sperrmüllsammlung

Die Gemeindeverwaltung gibt bekannt, dass an folgenden Tagen die Sperrmüllsammlung bei der Kläranlage von St. Pankraz stattfindet:

Freitag: 03. Oktober 2008 von 8:00 bis 12:00 und von 13:00 bis 15:00 Uhr

Samstag: 04. Oktober 2008 von 8:00 bis 12:00 Uhr

Die PKW- Reifen = € 1,00, für LKW – Reifen = € 5,00 werden bei der Müllrechnung verrechnet.

Kühl- und Elektrogeräte werden nicht mehr angenommen: siehe Anzeige auf dieser Seite!!!

Der Bürgermeister

Entsorgung von Kühl- und Elektrogeräten

Die Gemeindeverwaltung von St. Pankraz teilt mit, dass die kostenlose Entsorgung der Kühl- und Elektrogeräte in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ulten organisiert ist. Die Geräte können beim Recyclinghof St. Walburg abgegeben werden.

Die Öffnungszeiten des Recyclinghofes von St. Walburg sind folgende:

Jeden Mittwoch, ausser an Feiertagen von 14:00 bis 15:00 Uhr

Jeden Samstag, ausser an Feiertagen von 09:00 bis 11:00 Uhr

Die Wiederverwendung und das Recycling der Kühl- und Elektrogeräte (RAEE = Rifiuti di Apparecchiature Elettriche ed Elettroniche) ist vom Legislativdekret Nr. 151 vom 25.07.2005 und vom Ministerialdekret Nr. 185/2007 geregelt. Es können folgende Gruppen gesammelt werden:

- 1) Kühl- und Klimageräte
- 2) „grandi bianchi“ = große weiße Geräte wie z.B. Waschmaschine, Trockner, Herd;
- 3) TV und Monitore
- 4) Gebrauchsgeräte wie z.B. Radio, Küchengerät, Playstation, Föhn, Staubsauger, PC;
- 5) Lichtquellen wie z.B. Neonröhren und Sparlampen.

Die zuständige Gemeindeferentin
Gisela Gruber

ICI 2008 - Neuerungen Befreiung

Im Bereich der Gemeindeimmobiliensteuer haben sich 2008 einige Änderungen ergeben für die Befreiung der Hauptwohnung:

Wird die Liegenschaftseinheit vom Steuerschuldner als Hauptwohnung benutzt und hat der Betreffende dort seinen Wohnsitz, so ist diese Liegenschaft samt Zubehör von der Gemeindeimmobiliensteuer befreit. Die Befreiung gilt auch für Wohnungen, die in unentgeltlicher Nutzungsleihe an Verwandte in gerader Linie jeden Grades und im 1. Grad der Seitenlinie (d.h. Geschwister) abgetreten werden, wenn der Verwandte dort seinen Wohnsitz aufgeschlagen hat. Dieser Umstand ist dem Steueramt der Gemeinde mittels den Formblättern betreffend dem Eigentümer und den Verwandten mitzuteilen.

Der Bürgermeister

Schulausspeisung für das Schuljahr 2008/09

Die Gemeinde St. Pankraz organisiert auch im kommenden Schuljahr die Schulausspeisung für die Schulkinder der Grund- und Mittelschule St. Pankraz im Kultursaal der Gemeinde.

Der Schulausspeisungsdienst wird für alle Schulkinder angeboten. Der Schulausspeisungsdienst wird auf den Schulstundenplan der Schule abgestimmt.

Die Formulare für die Anmeldung zur Schulausspeisung liegen ab 25. August 2008 in der Gemeinde auf und können in den Öffnungszeiten von Montag, 25.08.2008 bis Freitag 29.08.2008 mit der zuständigen Gemeindebediensteten Frau Luiprecht Gudrun ausgefüllt werden.

Für das Ausfüllen des Formulars sind folgende Unterlagen nötig:

- Steuererklärung 2007 beider Elternteile (für das Einkommen 2006)
- Daten über Vermögen (Grundbesitz, Firmenanteile) der Eltern

Die Abrechnung des Spesenbeitrages der Schulausspeisung erfolgt monatlich auf der Grundlage der Anmeldung, eventuelle kurze Abwesenheiten der Schulkinder werden nicht berücksichtigt.

Die zuständige Gemeindeferentin
Gisela Gruber

Sprechstunden des Gemeindetechnikers

In den Monaten Juli, August, September, Oktober, November und Dezember 2008 hält der Geom. Richard Passler folgende Sprechstunden ab: 30. Juli; 27. August; 10. und 24. September; 8. und 22. Oktober; 12. und 26. November; 10. Dezember, jeweils von 9 bis 11 Uhr im Gemeindeamt von St. Pankraz. Vormerkungen sind keine erforderlich!

Baukommissionssitzungen

Im zweiten Halbjahr 2008 sind folgende Baukommissionssitzungen vorgesehen: 21.08.2008 (Abgabetermin 07.08.2008); 02.10.2008 (Abgabetermin 18.09.2008); 20.11.2008 (Abgabetermin 06.11.2008). Der Bürgermeister

Umzug Gemeindeämter

Es wird mitgeteilt, dass die Gemeindeämter für die Dauer der Umbauarbeiten in das alte Altersheim verlegt wurden.

Neuer Standort: Dörf 19 (altes Altersheimgebäude)

Der Bürgermeister

publika

biotonne

www.biotonne.it



Nein

- Plastiktaschen
- Maisstärkesäcke
- Sträucher und Holzabfälle
- Wertstoffe wie Glas, Metall oder Papier
- Restmüll, Windeln
- Verpackungsmaterial aus Plastik und Folien
- Staubsaugerbeutel
- Zigarettenstummel
- Problemstoffe (z.B. Medikamente, Batterien)
- Knochen
- Muscheln



Bitte

keine

Plastiksäcke oder ähnliche Säcke, welche biologisch abbaubar sind (Maisstärkesäcke) verwenden.

Maisstärkesäcke sind zwar biologisch abbaubar, eignen sich jedoch nicht für die Verarbeitung an der Vergärungsanlage.

Ja

- Küchenabfälle pflanzlichen und tierischen Ursprungs
- Fleisch (ohne Knochen)
- Obst- und Gemüsereste
- Kaffeefilter, Teebeutel
- Eierschalen
- verdorbene Lebensmittel und Speisereste



Verwenden Sie

nur

Papiersäcke. Sie sind für den Vergärungsprozess bestens geeignet.

Die Biosäcke sind in folgenden Geschäften erhältlich:
 - Staffler Ploner Irmgard
 - Staffler Hubert



Biomüll aus Haushalten/Betrieben

Sammlung durch die BZG

Vergärungsanlage

BHKW Strom/Wärme

Wertvoller Kompost und Rohstoff

Verwertung

VEREINE / VERBÄNDE

Gewehrtragen und Gewehrsalven im Rahmen liturgischer Feiern

Der Pfarrgemeinderat St. Pankraz teilt mit, dass er beim Pfarrgemeinderatsbeschluss vom 30. Juli 2003 bleibt. Dies heißt konkret: Keine Gewehre in der Kirche und bei den eucharistischen Prozessionen an Fronleichnam und Herz-Jesu!

Die Überlegungen, die zu diesem Beschluss geführt haben sind unter anderem folgende:

- Gewehrtragen und das Abfeuern von Gewehrsalven hält der PGR im Rahmen gottesdienstlicher Feiern, zu denen auch die eucharistische Prozession zählt, für nicht angebracht, unabhängig davon, für welchen Zweck dies auch geschieht.
- Im Zentrum jeglicher gottesdienstlichen Feier steht das Leiden, Sterben und Auferstehen unseres Herrn Jesus Christus. Jesus hat gewaltfrei gelebt bis hin zu seinem Tod. Sichtbares Zeichen dieser gewaltfreien Hingabe Jesu ist die bei den Prozessionen in der Monstranz getragene und verehrte Hostie.
- In gottesdienstlichen Feiern, die von christlichen Symbolen gekennzeichnet sind, dürfen gewaltverherrlichende Zeichen wie Gewehre keinen Platz haben.
- Gewehrtragen, Gewehrschüsse und das damit verbundene Exerzieren sind

militärähnliche Vollzüge, die dem Inhalt und der Gestalt gottesdienstlicher Feiern im heutigen Verständnis nicht entsprechen.

- Ein Gewehr, und sei es „nur“ ein Paradegewehr, sowie eine Gewehrsalve kann niemals ein Ausdruck des Glaubens sein.
- Das Mitfeiern der Schützenkompanie, wie es bisher praktiziert wurde (ohne Gewehre), scheint uns ein der Sache angemesseneres Glaubenszeugnis.
- Gewehre und Gewehrsalven haben eine sehr abschreckende Wirkung auf Kleinkinder, Kinder und Frauen! In diesem Sinne ist es auch eine pädagogische Maßnahme, wenn im Rahmen liturgischer Feiern ein Hantieren mit Gewehren nicht toleriert wird.
- Fronleichnam und Herz Jesu sind religiöse Feste, die von ihrem Inhalt her zum Gründonnerstag und Karfreitag gehören. Das ist der eigentliche Inhalt dieser beiden Feste; er sollte nicht verdeckt werden!

Der Pfarrgemeinderat ist aber kompromissbereit und macht Ausnahmen:

- 1. Die versorgten Säbel können in die Kirche und bei den Prozessionen mitgetragen werden.**

- 2. Die Schützen können am „Andreas-Hofer-Tag“ nach dem Gefallenenengedenken an der Sebastianskapelle eine Gewehrsalve abgeben.**
- 3. Die Schützen können bei der Beerdigung eines Schützenkameraden auf dem Gang vom Dorfplatz zum Neuen Friedhof die Gewehre mittragen und nach der Beerdigung am offenen Grab eine Gewehrsalve abgeben.**
- 4. Die Schützen können beim Todesfall eines Schützenkameraden an der Sebastianskapelle mit Säbel oder Gewehr Totenwache halten.**
- 5. Der Pfarrgemeinderat toleriert sogar, dass die Schützen mit versorgtem Säbel zur Kommunion herantreten.**

Diese fünf Kompromiss-Angebote wurden mit Einschreiben am 23. Mai 2008 der Schützenkompanie St. Pankraz zugestellt.

Es wird nochmals vermerkt, dass wir nicht gegen eine Beteiligung der Schützen an den Prozessionen und Gottesdiensten sind, sondern gegen das Tragen von Feuerwaffen!

Der Pfarrgemeinderat und der Pfarrer

*Allianz Versicherungsgruppe - die Nr. 1 in Europa
- seit 40 Jahren in Ulten -*

JETZT NEU

- Feuerversicherung für zivile Gebäude: kein Unterschied mehr bei Holzbauweise. Für alle der selbe Tarif!
- Vollkaskoversicherung für das Auto schon ab 300,00 €, Wildschäden und Vandalenakte auch bei Teilkasko versichert!
- der neue absolut spesen- und kostenfreie Pensionsfond
- maßgeschneiderte Anlageprodukte für Ihr Vermögen
- kostenlose und unverbindliche Überprüfung aller Versicherungsverträge, egal von welcher Gesellschaft und passende Vorschläge für evt. Verbesserungen

Einfach kurz anrufen oder im Büro vorbeikommen

RAS RECHTSSCHUTZ 

Allianz  Subalpina

assiplus snc/OHG
Angerami • Casna • Pöder

MERAN
Petrarcastraße 51/A+B
39012 Meran (BZ)
Tel. 0473 201033
Fax 0473 200124
e-mail info@assiplusmerano.com

ULTEN
Dorfplatz 112
39016 St. Walburg (BZ)
Tel. 0473 795281
Fax 0473 795281
e-mail allianz@rolmail.net
www.assiplusmerano.com



Südtiroler Schützenbund / Kompanie St. Pankraz

Kompanie St. Pankraz „im Aufwind“



Die Schützenkompanie St. Pankraz erfreut sich dieses Jahr ganz besonders über zahlreiche Neuzugänge. So konnten im Frühjahr weitere sechs Marketenderinnen und Schützen in unsere Kompanie aufgenommen werden, welche zur Zeit einen wahren „Aufwind“ erlebt. So stellen wir heute mit 33 aktiven Mitgliedern die stärkste Kompanie des Tales. Mit viel Einsatz und Dank finanzieller Unterstützung von verschiedenen Seiten gelang es uns, unsere Neumitglieder noch vor den Prozessionen mit der wertvollen Ultner Tracht einzukleiden. Weiters konnten wir die historischen Pardegewehre, welche mittlerweile landesweit von Schützenkompanien getragen werden, anschaffen. Seit Jänner dieses Jahres fanden wöchentliche Marschproben statt, welche im Mai mit einer strengen Prüfung unseres zuständigen Majors erfolgreich abgeschlossen wurden. So haben wir uns in kurzer Zeit die Möglichkeit geschaffen, wieder als vollständig ausgerüstete Schützenkompanie auszurücken zu können. Die Schützenkompanie steht seither in voller For-

mation bereit, das kulturelle Leben unserer Heimatgemeinde zu bereichern, und kann sie nun auch außerhalb der Gemeindegrenzen würdig vertreten. Die Schützenkompanie St. Pankraz bedankt sich in diesem Zuge bei allen Spendern, ohne deren Hilfe die Anschaffung der teuren Trachten und Ausrüstungen nicht möglich gewesen wäre:



Gemeinde
St. Pankraz

 **Raiffeisen**
Raiffeisenkasse
Ultner-St. Pankraz-Laureir

IDEAL
MARKETING WERBEAGENTUR VERLAG
für ihre erstklassigen
Aufnahmen



FFW St. Pankraz für die
Benützung der Feuerwehrrhalle
während der Marschproben

Frau Maria Laimer Wwe. Pixner, für die Bereitstellung der Tracht unseres verstorbenen Kameraden Heinrich, sowie bei allen privaten Spendern, welche an dieser Stelle nicht genannt werden möchten. Allen ein herzliches Vergelt's Gott!

Nachdenklich...

...stimmt uns allerdings unsere derzeitige, sehr unangenehme Situation bezüglich der Ausrückungen bei allen kirchlichen Feiern in St. Pankraz. Wer an den diesjährigen Prozessionen zu Fronleichnam und Herz Jesu teilgenommen hat, dem ist es sicher nicht entgangen, dass die Schützenkompanie nicht anwesend war. Daraufhin wird sich gar mancher gefragt haben, was uns wohl dazu bewogen hat, nicht an den Prozessionen teilzunehmen. Die „Rückseite“ des Kirchenblattes vom 25. Mai 2008 wird ihres dazu beigetragen haben, ein schlechtes Licht auf die Schützenkompanie zu werfen!

Wir sind deshalb bemüht, Ihnen diesbezüglich alles an den Tag zu legen, um für Aufklärung zu sorgen.

Auf unser Vorsprechen hin, traf sich am 18. April dieses Jahres ein Teil unserer Kommandantschaft, sowie unser Bezirkskurat Pater Christoph Waldner OT., mit einigen Pfarrgemeinderatsmitgliedern zu einer Sitzung.

Thema dieser Sitzung war, das landesweit übliche Tragen von historischen Gewehren und Säbeln durch die Schützenkompanie bei kirchlichen Feiern (Gedenkfeiern, Prozessionen, Begräbnissen und der Gleichen) in unserer Pfarrgemeinde.

Nach längerem Vorsprechen unsererseits über die Jahrhunderte alte Tradition und die wahre Symbolik des Gewehrtragens durch eine Schützenkompanie, sowie des Salvenschießens bei Liturgiefeiern, konnten wir leider nur jenen Beschluss in Erfahrung bringen, welchen der Pfarrgemeinderat am 30. Juli 2003, ohne uns zu hören, gefasst hat, und welchen er uns seither auch nie mitgeteilt hat.

Wir zitieren:

Protokoll der Pfarrgemeinderatsitzung vom 30. Juli 2003, um 20 00 Uhr im Pfarrsaal.

„TOP 6, Waffen mit in die Kirche?“

Die Neuzugänge



Andreas Andersag



Fabian Laimer



Helga Laimer



Tobias Matzoll



Iris Schienegger



Bernhard Wenin



Ausrückung 2008 zu Fronleichnam in Pawigl



Ausrückung 2008 am Herz-Jesu-Sonntag in St. Walburg

Da der Bischof hinsichtlich dieser Frage die Entscheidungskompetenz an die Pfarrgemeinderäte abgeschoben hat gilt es sich mit diesem Thema zu befassen. Nach einer längeren und recht lebendigen Diskussion beschließt der Pfarrgemeinderat einstimmig, dass innerhalb einer liturgischen Feier, egal ob bei Prozessionen oder anderen kirchlichen Feierformen, das Waffentragen und Gewehrschüsse nicht geduldet werden. Gewehrsalven, wie auch Böllerschüsse (letztere werden nicht verhindert werden können) passen absolut nicht zur christlichen Botschaft und ins christliche Symbolsystem. Das Böllerschießen bei der „Wandlung“ stellt eine totale Verkehrung der Botschaft von der Hingabe Jesu und seinem Opfertod dar. Diese Anordnung bezieht sich auf liturgische Feiern. Was die weltlichen Feiern betrifft, ist der PGR nicht zuständig.“

Trotz längerem Fürsprechen unsererseits und unseres geistlichen Beistandes P. Christoph Waldner OT., wurde an diesem Beschluss festgehalten, was für die Kompanie bedeutete, dass uns eine Jahrhunderte alte Tiroler Tradition, das Tragen der Gewehre bei kirchlichen Feiern, und somit auch das Abfeuern der Ehrensalue nach dem Evangelium, als höchste Ehrenbezeugung des Schützen gegenüber dem Allerheiligsten, vom Pfarrgemeinderat verboten wurde.

Auch dem traditionellen Böllern wurde mit diesem Beschluss eine klare Absage erteilt. Da uns eine protokollgemäße Teilnahme in St. Pankraz somit leider verwehrt war, waren wir gezwungen auf die Pfarrgemeinden Lana/Pawigl (Fronleichnam) und St. Walburg (Herz Jesu) auszuweichen, wo wir freundlich aufgenommen wurden.

Wir möchten an dieser Stelle betonen, dass die Schützenkompanie nie darauf bestanden hat, die Kirche mit den Gewehren zu betreten!

Wir fragen uns allerdings ernsthaft: Was unterscheidet unsere Gemeinde von unseren Nachbargemeinden, wo das Festhalten von Tiroler Brauchtum, einschließ-

lich dem Tragen von Gewehren auch bei kirchlichen Feiern durch eine Schützenkompanie eine Selbstverständlichkeit sind? Die Grundsätze einer Schützenkompanie sind nach wie vor das Festhalten am Christlichen Glauben, sowie die Bewahrung der Tiroler Wesensart mit all ihren Traditionen. Man sollte das Kirchenblatt nicht dazu verwenden, um unsere Schützenkompanie mit „Kriegstreibern“ und „Neonazis“ auf eine Ebene zu stellen. Ebenso sollte man es auch nicht dazu verwenden, das Gewehr des Schützen als „Symbol der Gewalt“ darzustellen. Im Gegenteil, unsere Werte sind Glaube, Friede und Tradition. Die Ehrensalue ist die schützengemäße Form eines Ehrenerweises, eines Grußes auch an den Herrgott, dem wir begegnen in der Botschaft des Evangeliums, in der Eucharistie und im Erweis seiner Gnade, seines Segens. Die Ehrensalue ist ein Friedenssymbol. Es heißt: ich feuere meine letzte Kugel ins Leere, komme zu dir und will dir als Freund begegnen. Das Schützengewehr ist keine Kampfmaschine und das Präsentieren des Gewehres bedeutet das Darbieten der Waffe, also den Verzicht auf deren Gebrauch. Damit dokumentieren die Schützen mit der symbolischen Übergabe der Waffe, eigene Wehrlosigkeit und Demut gegenüber dem Herrgott, gegenüber einer hohen Persönlichkeit und gegenüber der Majestät des Todes!

Selbst unser HI. Vater, Papst Benedikt XVI., ist Schütze und Ehrenmitglied der Gebirgsschützenkompanie Tegernsee. Er bezeichnete die Ehrensalue der Tegernseer Gebirgsschützen im Vatikan zu seinem 75. Geburtstag im Jahre 2002 als „Explosion der Freude“.

Das Gewehr des Schützen ist aber auch Symbol der Tiroler Wehrhaftigkeit, denn gerade diese Werte gilt es nämlich heute mehr denn je zu verteidigen. Wenn man uns bezichtigt, unsere Prozessionen nur mehr als

Militärparade zu benutzen, dann kann man nur mehr den Kopf schütteln! Jeder der die Geschichte der Schützen kennt weiß, dass wir heute zum Glück keine militärischen Aufgaben mehr haben.

Spätestens dann, wenn man im Kirchenblatt mit dem Gedanken spielt, unsere Prozessionen, welche in ganz Tirol eine lange Tradition haben, entfallen zu lassen, gilt es für die Schützenkompanie zu handeln. Sie sind nämlich ein wichtiger religiöser und gesellschaftlicher Bestandteil unserer Gemeinde. Sie sind Ausdruck der Frömmigkeit und sollten das Zusammengehörigkeitsgefühl unter der Bevölkerung stärken. Jeder Mitbürger und vor allem jeder Verein sollte dabei seinen Platz haben, um sie in angemessenem Rahmen mitgestalten zu können. Man sollte großen Respekt vor jungen Leuten haben, welche sich dazu entschlossen haben tatkräftig für diese Werte einzustehen. Dies ist in der heutigen Zeit nämlich alles andere als eine Selbstverständlichkeit! Um so bitterer ist es, wenn man gerade von einem Gremium, das eigentlich die Dorfgemeinschaft stärken sollte, eine solche Abfuhr bekommt. Wir sind überzeugt, dass die Bevölkerung von St. Pankraz hinter uns steht, wenn wir auch in Zukunft unser Dorfleben samt seinen kirchlichen Feiern nach alter Tradition mitgestalten wollen.

Schützenkompanie St. Pankraz



Papst Benedikt XVI. mit seinen Schützenkameraden aus Tegernsee

Alpenverein Südtirol Sektion St. Pankraz

Ein Rausch und die erste Hälfte des Jubiläumsjahres ist schon vorbei, mit ihr die gemeinsamen Winterveranstaltungen.

Ein kurzer Rückblick:

Bei den Jahreshauptversammlungen zeigte Gruber Konrad den Film „50 Jahre AVS in Ulten“.

Zusätzlich erhielten alle Teilnehmer ein kleines Speckbrett, welches von der Werkstatt für Menschen mit Behinderung in St. Walburg angefertigt wurde.

5. Februar – Faschingsdienstag Gaudirodeln beim Alblift.

Traditionsgemäß messen sich die Vereinsmitglieder am „Fosnochterta“ nicht nur in der Geschwindigkeit, sondern auch in der Kreativität der Verkleidung und des fahrbaren Untersatzes.

Das Gaudirodeln ist ein besonderes Rodeln. Es zählt neben dem Geschick bei den Spielen auch das Glück bei der Laufzeit. Bevor nicht der letzte Teilnehmer im Ziel ist, kennt niemand die Siegerzeit, die es zu erreichen gilt. Diese gesuchte Durchschnittszeit errechnet man, indem man alle Laufzeiten zusammenzählt und durch die Teilnehmerzahl dividiert.

2. März – Schimeisterschaft der Ultner AVS-Sektionen - Schwemmalm

Am ersten Sonntag im März findet traditionell die Skimeisterschaft der 3 Ultner AVS-Sektionen statt. Für den Bergsteiger ist dieses Rennen mal was anderes, denn das ganze Jahr über befindet sich das Ziel oben auf dem Gipfel, wo meistens auch ein Kreuz steht.

An diesem Tag ist das Ziel aber nicht oben, sondern unten.

Und dieses Ziel gilt es zu erreichen, einmal links, einmal rechts von den Torstangen und freilich so schnell wie möglich.

Heuer haben sich 104 Schifahrer darin gemessen, davon 28 der Sektion Ulten, 31 der Sektion Innerulten und 45 der Sektion St. Pankraz.

Der AVS dankt jeder helfenden Kraft für die laufende Unterstützung.

Der Wanderpokal

Es ist nicht nur so, dass sich die Skifahrer untereinander messen, sondern auch die Sektionen, da es einen Wanderpokal gibt. Heuer ging dieser an den AVS St. Pankraz, so wie auch im Vorjahr. Gewinnt die Sektion ein Drittes Mal, so bleibt die Trophäe in der Sektion und ein neuer Pokal geht auf Wanderschaft.

Programmorschau:

24.08.2008 Bergfest - 50 Jahrfeier der Ultner AVS-Sektionen

Am Sonntag, den 24. August findet zu den Feierlichkeiten im Jubiläumsjahr auf der Windwerf, einem waldgeschützten Platz zwischen der „Larcherberger Sog“ und der „Stuarost“, das Bergfest statt. Dazu sind alle Bergfreunde herzlich eingeladen.

Die Feier beginnt um 10.00 Uhr mit der musikalisch umrahmten Feldmesse, zelebriert von Familienseelsorger Toni Fiung.

Anschließend erfolgt die Begrüßung mit den Festansprachen.

Am 24. August erfolgt auch die Vorstellung des Jubiläumsgeschenkes. Das Buch beinhaltet eine umfassende Chronik der Alpenvereine St. Pankraz, Ulten und Innerulten, über zahlreiche Fakten, alpinistische Touren und der Vereinsgeschichte.

Für die Kinder wird ein Spielpark aufgebaut. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

50 JAHRE AVS

St.Pankraz | Ulten | Innerulten

06.09.2008 Kletterturnier für Kinder und Jugendliche

Am Kletterturm in St. Pankraz findet ein Kletterturnier für Kinder und Jugendliche statt. In unterschiedlichen Kategorien können sich alle sportbegeisterten messen.

Die genauen Daten dazu werden in den Schaukästen bekannt gegeben.

28.09.2008 Ultner Bergtag

Die Alpenvereine laden traditionell zum „Ultner Bergtag“, mit allen drei Ultner AVS-Sektionen gemeinsam.

08.11.2008 Ultner Bergfestival

Das Ultner Bergfestival zeigt Impressionen und Erlebnisse von Bergabenteurern, berichtet von Ultner Bergsteigern. Mehrere Abendvorstellungen sind vorgesehen.

09.11.2008 Preisverteilung Fotowettbewerb

Zum Jubiläum 50 Jahre AVS-Sektionen St. Pankraz, Ulten, Innerulten wird mit Unterstützung der Fotogruppe Ulten ein Fotowettbewerb ausgeschrieben. Alle Fotofreunde und AVS-Mitglieder sind aufgerufen, besonders gelungene Bilder aus den Archiven zu holen oder bis zum Oktober mit einem besonders wachen Auge die Bergwelt zu erleben.

Thema: Berge erleben in Ulten.

Es werden ausschließlich Digitalfotos oder Dias angenommen.

Jeder Teilnehmer kann insgesamt bis zu 3 Fotos, Dias einreichen.

Dias müssen im Kleinbildformat (24x36mm) und gerahmt sein.

Digitalfotos müssen mindestens im Format 1024x768 Pixel sein.

Die Bilder müssen fortlaufend nummeriert sein und mit der Bildnummer auf dem Teilnahmebogen übereinstimmen. Alle Rechte der Bilder müssen beim Bewerber liegen.

Dias müssen auf der rechten unteren Rahmenecke einen farbigen Punkt aufweisen, der die richtige Ansicht des Dias kennzeichnet.

Die Bilder sind ausschließlich mit dem beiliegenden und vollständig ausgefüllten Teilnahmebogen direkt einzureichen beim:

- AVS St. Pankraz (Hubert Staffler, Handlung, St. Pankraz)
- AVS Ulten (Arthur Santer, St. Walburg)

Gaudirodeln 2008 aus der Sicht zweier Schulkinder.

„In AVS Ulten gibts schu 50 Jahr
des isch a schiane Zeit sell isch klar.
S'Jubiläum hobm mr zan Ouloss gnummen,
um in die Leit ze zoagn,
wia se frier hobm die Berg bezwungen.
Ban Gaudiirennen hobm mir ins als olte Bergsteiger verkleidet
und bol ins die Leit gsechn hobm, nor hobm sa sich gfreidet.
Bequemer isch die Ausrüstung heint, sell muaß me sogn,
heintzatogs tatn mir des niamer aidertrogn:
An Kietl, an Sarner, a poor schware Galoschn und an oltn Schlietn,
flingger war'mer gewesen, wenn mr warn af en oltn Esl grietn.
Dass mr ins amol zrugversetzt hobm in die Sechzger Jahr,
isch fir ins a nuie Erfohrung gwesn, sell isch klar.
'S Gaudiirennen fan AVS isch olm schia,
bsunders, weil sich Kinder nor an Preis verdian.“ Jessica und Jana

• AVS Innerulten (Bäckerei Trafoier, Kainz Laden)

Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2008.

Die Bilder werden von einer Jury geprüft, deren Entscheidung unanfechtbar ist. Die Jury ist folgendermaßen zusammengesetzt: drei Vertreter des Alpenvereins (St. Pankraz, Ulten, Innerulten), ein Vertreter der Fotogruppe Ulten und zwei externe Fotografen.



Gemeinde St. Pankraz



Gemeinde Ulten



Autonome Provinz Bozen

Es werden folgende Sachpreise vergeben: 1. Preis im Wert von 250 €, 2. Preis im Wert von 150 €, 3. Preis im Wert von 100 €, 4.-10. Preis: weitere Sachpreise.

Wir danken für die freundliche Unterstützung:



Patronatsnachrichten

Lehrgang: Sinn und wertorientierte Persönlichkeitsbildung

das KVV Bildungsreferat Meran plant in Zusammenarbeit mit dem Bildungshaus Kloster Neustift für Oktober 2008 bis November 2009 den Ausbildungslehrgang „Sinn und Wertorientierte Persönlichkeitsbildung“.

Die Lehrgangsführung hat Günter Funke, Psychotherapeut mit eigener Praxis (Existenzanalyse und Logotherapie), Leiter des Instituts für Existenzanalyse und Lebensphänomenologie Berlin.

Das Detailprogramm erhalten Sie beim KVV Bildungsreferat Meran unter Tel. 0473-220381; bezirk.meran@kvw.org oder beim Bildungshaus Kloster Neustift unter Tel. 0472 835588; monika.e@kloster-neustift.it



Mitteilung - KVW

Es wird mitgeteilt, dass die Sprechstunden des KVW jeden 1. und 3. Montag im Monat von 9.00 bis 11.00 Uhr im neuen Altersheim St. Pankraz stattfinden.

ASV ULTEN Raiffeisen Yoseikan Budo Patrick Matzoll wird Vize Regionalmeister



Es war wieder einmal so weit, in Brixen fanden anfang April die Regionalmeisterschaften im Yoseikan Budo statt, dazu qualifiziert hatten sich Patrick Matzoll und Benjamin Egger, welche schon seit längerer Zeit durch ihre sportlichen Erfolge von sich hören lassen.

Patrick konnte seine Erfolgsserie fortsetzen, und schaffte es auf Platz 2, Benjamin hatte diesmal etwas Pech, da er in den Vorausscheidungskämpfen gleich auf den diesjährigen Sieger des Turniers traf und ausschied. Er erreichte in der Rückrunde doch noch Platz 5. Für Patrick hingegen heißt es jetzt: fest weitertrainieren, da bald die Staatsmeisterschaften in Trient stattfinden, zu denen er mit der Südtirolauswahl antreten wird.

Am Sonntag den 6. April ging es um die Volksbankrophäe der Serie B, Wettkampf, welcher den Athleten mit bis zu drei Jahren Wettkampferfahrung vorbehalten ist. Hier waren für den ASV Ulten

Raiffeisen am Start: Martina Egger, Gamper Felix, Staffler Samuel und Timo Gruber, welche sowohl im Mannschaftsbewerb als auch im Einzelbewerb antraten.

Die Mannschaft U11 des ASV Ulten Raiffeisen holte den 4. Platz.

Da Ulten keine Mannschaft U14 hatte, kämpfte Timo Gruber mit der Mannschaft von Innichen und erreichte damit Platz 2.

Platz	Name	Kategorie
2	Patrick Matzoll	Regionalmeisterschaft U14
6	Benjamin Egger	Regionalmeisterschaft U14
6	Felix Gamper	Volksbankrophäe Serie B U11
5	Samuel Staffler	Volksbankrophäe Serie B U11
4	Martina Egger	Volksbankrophäe Serie B U11
2	Timo Gruber	Volksbankrophäe Serie B U14
4	Mannschaft	U11

v.l.n.r. hinten: Michael Aufderklamm, Egger Benjamin, Timo Gruber, Patrick Matzoll, vorne: Samuel Staffler, Gamper Felix, Martina Egger



SCHULE / WEITERBILDUNG / KULTUR

Kulturwanderung durch das Tal der Bäder – Ultental

(Donnerstag, 26. Juni bis Sonntag, 29. Juni 2008)

1. Tag

Von Meran mit der Vinschger-Bahn nach Rabland zur Seilbahnstation – fünf Wanderer warteten schon: Martin, der Hobbyfotograf knipste alles was er traf. Maria und die Ehrentraud, Pustra-Gitschn, zart gebaut – Sigrid, fein und reserviert, ihr Gepäck stark reduziert, badete im Stausee ungeniert. Der Markus, der war wohl der Boss von dem buntgemischtem Tross – mit Gerda und dem Eduard gab's den offiziellen Start. Nach Aschbach gings's ab in die Höh' zu einem Frühstück mit Kaffee, nach Kurzbesuch bei Maria im Schneeman langsam kroch gerad' empor zum Vigiljoch. Heiß die Sonne, klar der Himmel, weit entfernt vom Menschgetümmel, Europa hier – Afrika dort, für wahr ein ganz besonderer Ort. Laaser Marmor zu des Wanderers Füßen, hier galt schweigen und genießen. Meraner Wasser aus der Quelle, labte dann an nächster Stelle Spurenelemente, Magnesium, Eisen, Geschmack und Farbe tun's beweisen. Höfe in extremer Lage Zeugen großer Müh und Plage bar jeder Hektik weit und breit Gottvertrauen, Zufriedenheit. In Pawigl dann ein Büffet ganz mediterran. Martina war die gute Fee, im Brunnen zum Abschluss Kneipp-Kaffee.

Wiesen, Wälder, steile Hänge und es zog sich in die Länge. Höfe, die schon fast verlassen, Kühe, die zufrieden grasen, Pfifferlinge (illegal?) bestimmt für die Häuserin im Tal – Füße kühlen, Wassertreten, um ½ acht Uhr wird zu Tisch gebeten, gut gekocht und gut gemeint, doch viel zu viel, wie's allen scheint. In weichen Betten, mit Turmuhrschlagen ruht man aus von Müh' und Plagen.

2. Tag

Kirche, Kultur und Kunst, das Tal liegt im Hochsommerdunst. Entlang der Falschauer kühle Luft, ein bisschen rauer – Afrika – Haus am Stein, Bad Lad, auf kaiserlicher Promenad' zur Beinah-Ruine Mitterbad – mächtige Buche, Heimatmusik aus alten Zeiten ein verblasenes Stück. Wieder zurück im Heut und Jetzt wird man am Stausee abgesetzt. Imposante Wasserflächen, Endstation am kühlen Nass, voller Teller, Wein im Glas – kurze Rast – ohne Hast. Auf zum Kräuterbiogarten- Tee und Cremen und Tinktur rein und edel, alles Natur: Ein Schnapsl dann in Markus's Nest, bewältigt wird der letzte Rest, ein herzlicher Applaus, gilt der Pension St. Nikolaus, gediegen, sauber, gemütlich und fein, wo könnte Urlaub authentischer sein.

3. Tag

Schön wie bestellt, gar einige haben sich zur Gruppe gesellt – die URLÄCHEN, das Wahrzeichen von dem Tal, mächtig, geheimnisvoll, phänomenal, von Dudelsackklängen akustisch umrahmt wird die Vergänglichkeit angemahnt – Merisana lüfete ihren Schleier für alle Wanderer, inklusiv Geier – doch es lockte der kraftspendende Gruß der Ultner Brotsuppe, ein absolutes Muss. Zu bewältigen gab's dann später ganze 900 Höhenmeter - durchs Kirchbergtal über Almen und Wiesen, für Körper und Seele das reinste Genießen, Flora, Fauna, Herzform-See, abwechslungsreich ging's in luftige Höh', Umarmung und Erleichterung, der Gipfelsturm, der ist um. In der Haselgrubhütte gemütliche Stunden, Minestrone, Polenta, vom Schnaps einige Runden, Erzählen u. Singen und herzliches Lachen, wie einfach ist es Freude zu machen. Ein von Sternen übersätes Firmament, fast schade, wenn man die Nacht durchpennt.

4. Tag

Am Morgen kneipen in einem der Seen und es beginnt das entgültige Abwärtsgehen - im Rabbi Grand Hotel trank man noch einmal aus einer Quell –



Die Gruppe auf dem Guggenberg



Dudelsackkonzert bei den Urlärchen

schon vor dreihundert Jahren
wurde dies Wasser nach Wien gefahren,
Maria Theresia, des Landes Mutter,
benötigte dies Eisenfutter.
Zurück führ man mit Autobus
in Meran war dann endgültig Schluss!

Wasser in allen Farben und Formen
ohne Gesetze und ohne Normen,
zum Baden, zum Trinken und zum
Betrachten,
vor allem aber zum Ehren und Achten.

Lieber Markus, über das und vieles mehr
erteiltest du uns Weis und Lehr,
hast uns dein Tal fürs Herz erschlossen,
wir haben jeden Tag genossen –
unser heutiger Dank ist eine neue Bitt'
nimm uns irgendwann wieder mit!

Text - Gerda Furlan

Fotos - Markus Breitenberger



Rasten und genießen...



Abendstimmung am Rabbijoch

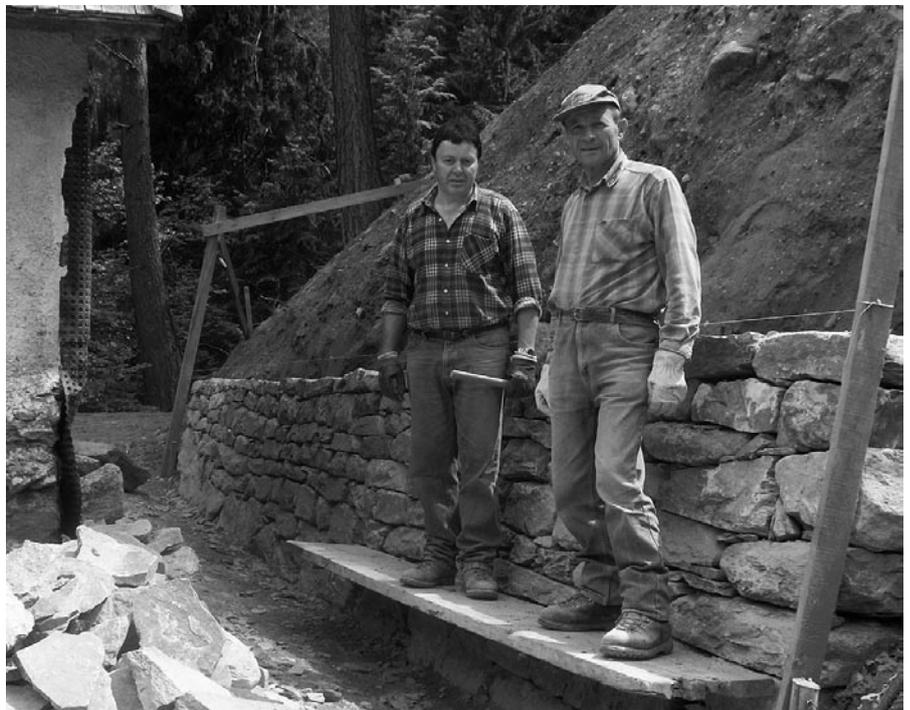
Bildungsausschuss - Dank an Forstbehörde

Anlässlich der im Frühjahr vom Bildungsausschuss organisierten Kultur- und Bildungstage wurde die Kapelle am historischen Promenadeweg in Mitterbad einer Aufwertung unterzogen:

- Kirchenmaler Hans Pescoller brachte in der Kapelle zwei Fresken an, die die hl. Cosmas und Damian darstellen. Die Mitterbad-Kirche ist diesen beiden Heiligen - Patrone der Ärzte und Apotheker - geweiht. Nachdem die Kirche dem Verfall preisgegeben ist, können sie nun von dieser kleinen Kapelle aus ihre Schutzfunktion über Mitterbad ausüben.
- Bergseitig der Kapelle wurde mit Hilfe der Forstbehörde der Hang abgesichert und eine Natursteinmauer angebracht. Im Frühjahr, als gerade die Arbeiten in der Kapelle in Angriff genommen werden sollten, hat ein Windsturm den Weg dort hin mit umgestürzten Bäumen versperrt; auch hier hat die Forstbehörde helfend eingegriffen.

Daher sei nun an dieser Stelle allen gedankt, die bei den Arbeiten beteiligt waren, insbesondere der Forstbehörde für ihre bereitwillige Hilfe, dem Besitzer Peter Matzoll (*Esser-Peater*) und allen sonstigen freiwilligen Helfern.

Der Bildungsausschuss,
Karl Tratter




GREIF-BAU
BAGGERARBEITEN
Schwienbacher Thomas & Breitenberger Roland

Stubenvoll 66
39016 St. Walburg / Ulten
Tel. 335 140 59 98
Tel. 333 598 82 95

*Wir bauen auch
Geotextmauern!*

Der Zeitzeuge Anton Gamper in unserer Klasse

Am Dienstag, den 20. Mai besuchte uns, die Klasse 3 A St. Pankraz, Herr Anton Gamper; im Ultental bekannt als „Zernbrigl Toni“.

Er war deutscher Kriegssoldat im Zweiten Weltkrieg. Als Zeitzeuge erlebte er den ganzen Schrecken dieser Zeit hautnah mit. Er erzählte uns davon. Im Jahr 1941 musste der damals 23-jährige Toni aus St. Nikolaus in den Krieg ziehen. In Jugoslawien erhielten er und seine Kameraden eine Ausbildung. Die meiste Zeit seines Kriegsdienstes musste er in der Nähe des Kaukasus, Russland leisten. Dort kämpfte er für Hitler-Deutschland gegen Russland. Herr Gamper bezeichnete sich selbst als einen der „besten“ Soldaten, der nie aufgab. Trotzdem entkam er einige Male nur knapp dem Tod. Wenn einmal nicht gekämpft wurde, teilten sich die verfeindeten Kriegssoldaten das tägliche Brot. Toni Gamper konnte sogar russisch sprechen. Wenn sie aber gegeneinander kämpften, durften sie kein Erbarmen haben. Mit dem Maschinengewehr wurden tausende Menschen getötet. Sein Motto „entweder davonrennen oder richtig sterben, nicht so dahin leiden“ bewährte sich oft.

Einmal wurde Anton Gamper selbst zum Opfer. Von den Flugzeugen wurden Bomben abgeworfen. Ein Splitter traf Antons Hand. Da sich Anton aber in einem Loch im Boden verkrochen hatte, ist ihm sonst nichts passiert. Er betonte, dass er sehr oft Glück hatte und nur diesen Splitter

in seiner Hand als Verletzung vom Krieg zurückbrachte.

Dass er Adolf Hitler nicht einmal persönlich gesehen hatte, bereute er nicht, denn Hitler war seiner Meinung nach ein schlechter Mensch. 1945 kehrte er nach Hause zurück und wurde in seiner Heimatgemeinde herzlich empfangen. Mit seinen 90 Jahren erzählt Anton Gamper noch gerne von der Kriegszeit.

Uns hat der Besuch des Zeitzeugen Anton Gamper sehr gut gefallen. Er hat uns sehr genau von der damaligen Zeit berichtet. Mit seinen Erzählungen wurde uns erst richtig klar, wie schlimm die Hitler-Zeit war.

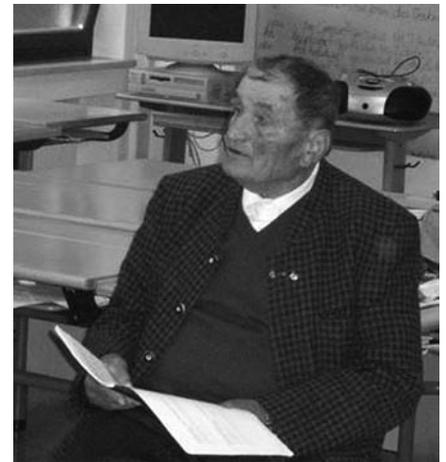
Magdalena Berger, Laura Pircher und Stefanie Trafoier.



Klara hält den Stahlhelm.



Alle hören aufmerksam zu, wenn der Toni erzählt.



Zernbrigl Toni erzählt der Klasse von seinen Erlebnissen im Krieg.

Schüler der Berufsgrundstufe sanieren Ultner Bauernhaus

Im Rahmen eines fachübergreifenden Schulprojektes haben die Schüler der Berufsgrundstufe für Holz, Metall, Elektro und Bau (B) der Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie Dipl. Ing. Luis Zuegg vom 19. – 24. Mai notwendige Sanierungsarbeiten im Holz- und Baubereich auf dem Leithof (St. Pankraz Ulten) durchgeführt.

Um Schule für Schüler möglichst interessant und sinnvoll zu gestalten, haben die Lehrpersonen der Berufsschule Luis Zuegg heuer ein ganz besonderes Projekt ausgearbeitet. Der Fachlehrer Oswald Marsoner hatte die Idee, den Schülern die Möglichkeit zu bieten, die gelernten Fähigkeiten und Fertigkeiten auf einer wirklichen Baustelle sinnvoll einzusetzen. In Zusammenarbeit mit dem Verein Freiwillige Arbeitseinsätze in Südtirol hat sich der Fachlehrer auf die Suche nach einem geeigneten Objekt gemacht. Schließlich

hat man sich auf den Leithof in St. Pankraz Ulten geeinigt. Nach mehreren Lokalaugenscheinen im Sommer ging es ab Herbst 2007 an die Feinplanung des Projektes und schließlich im Mai an die Durchführung.

Die Schüler der Berufsgrundstufe haben in einer sehr intensiven Arbeitswoche mit Hilfe der begleitenden Fachlehrer den stark beschädigten Holzboden in Eingangs- und Küchenbereich durch einen starken Holzriemenboden samt Isolierungsschicht ausgetauscht. Zudem wurden in der hofeigenen Backstube Fliesen und Holzboden verlegt.



Aus pädagogischer Sicht war es ganz einfach schön zu sehen mit wie viel Motivation und Engagement sich die Schüler bei den Arbeiten beteiligt haben. *Nicht für die Schule, sondern für das Leben* haben die Schüler gelernt und gearbeitet.



Familie samt Schülern und Lehrern in der neuen Küche



Geschäftiges Treiben

Spinatmäuschen & Co

Über 60 Mütter und einige wenige Väter der Ultner Grund- und Mittelschüler sind der Einladung zur Fortbildung „Gesunde Ernährung“ gefolgt. Die Ernährungsexpertin Renate Mair und der Koch Rudi Widmann, die beide an der Landesberufsfachschule Savoy unterrichten, gestalteten zwei interessante und abwechslungsreiche Abende. Abwechslungsreich deshalb, weil Theorie und Praxis während der gesamten Veranstaltung vermischt wurden und dadurch viel Bewegung ins Publikum kam.

Einleitend sprach die Referentin Renate Mair kurz über das Essverhalten von Kindern: was sie brauchen und was sie wollen. Außerdem regte sie die Zuhörer an, über das eigene Essverhalten nachzudenken: Nimmt man sich denn noch Zeit für gemeinsame Mahlzeiten oder verschlingt das belegte Brot vor der Flimmerkiste? Lässt man Kinder beim Zubereiten der Mahlzeiten mithelfen oder schreckt beim Anblick des hinterlassenen Schlachtfeldes davor zurück? Was isst man eigentlich selbst gern und was hat man schon als Kind nicht gemocht?

In der Zwischenzeit bereitete Rudi Wid-

mann in der Küche das erste Gericht zu, das, kinderfreundlich dekoriert, von den Teilnehmern verkostet wurde. Nach einer weiteren Theorieeinheit über Inhaltsstoffe von Getränken und Fertigprodukten und deren Wirkungsweisen wurden der Geruchs- und Geschmackssinn der Teilnehmer bei einer Blindverkostung auf die Probe gestellt. Anschließend rauchten die Köpfe bei der Errechnung des BMI (body mass index), um festzustellen, ob man mit seinem Gewicht noch im Normalbereich liegt. Ein frisch gepresster Gemüse-Frucht-Saft belebte die Geister wieder. Nach Informationen zur klassischen Ernährungspyramide und zu Allergien im Zusammenhang mit der Ernährung, wurde in der Küche eine Alternative zu Fischstäbchen mit Ketchup gezaubert. Kabeljau im Paniermantel aus Cornflakes mit selbstgemachtem Ketchup landete zur Verkostung frisch auf den Tellern. Den Magen schloss schließlich ein Apfel-Karottentörtchen, bei dessen Zubereitung alle dem Koch wieder auf die Finger schauen durften. Durch Zwischenfragen erhielten einige auch praktische Tipps für die eigene Kü-

che zu Hause. Obwohl sich der Abend über 3einhalb Stunden hingezogen hat, verging der Abend wie im Flug und alle verließen die Veranstaltung mit neuen Tipps und Eindrücken.



Urania Lana – Kursangebot

Hier einige Kursangebote aus dem aktuellen Kurskalender:

EDV-Grundkurs

Referent: Raimund Frick

Ort: Lana, Mittelschule, F.-Höfler-Straße 4
Zeit: ab Mo. 18.08.2008 | 6 Treffen, jeweils Montag, Mittwoch und Freitag von 19.00 - 22.00 Uhr

Beitrag: Euro 102,00

Ort: Lana, Mittelschule, F.-Höfler-Straße 4
Zeit: ab Di. 23.09.2008 | 6 Treffen, je-

weils Dienstag und Donnerstag von 19.00 - 22.00 Uhr

Beitrag: Euro 102,00

Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung Laufbahn C

Ort: Lana, Urania Seminarraum, Hofmannplatz 2

Zeit: ab Di. 07.10.2008 | 10 Treffen, jeweils Dienstag von 19.30 - 21.00 Uhr

Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung - Laufbahn A und B

Referentin: Anna Maria Cocco

Ort: Lana, Urania Seminarraum, Hofmannplatz 2

Zeit: ab Di. 07.10.2008 | 10 Treffen, jeweils Dienstag von 19.30 - 21.00 Uhr - 22.00 Uhr

Beitrag: Euro 95,00

Weitere Kurse, Anmeldungen und Informationen bei:

Verband der Volkshochschulen Südtirols
Schlernstraße 1 / Bozen

Tel. 0471 977373

www.volkshochschule.it

e-mail: info@volkshochschule.it

DIE JUGENDSEITE

Youngnet Sommerfotowettbewerb 2008



Mehr dazu unter: www.youngnet.it
Für weitere Informationen:
Verena Hafner, Tel. 0471/ 402106

Wie bereits in den vergangenen Jahren wird auch heuer wieder der Sommer-Schnappschuss des Jahres gesucht. Am Wettbewerb können Jugendliche und Junggebliebene aus Südtirol teilnehmen. Der Wettbewerb wird vom Online-Jugendmagazin Youngnet ausgeschrieben. Es gibt wieder tolle Preise zu gewinnen.

Flip-Flops, Sonnenbrillen, Eis bis zum Umfallen, Open Air-Konzerte, Freiluft-party, Reinspringen ins kühle Nass, einfach nur rumhängen, lesen oder fremde Länder erkunden. Das dürfte für viele der Sommer 2008 sein/werden.

Nach dem Erfolg der vergangenen Jahre wird auch heuer wieder der Sommerfotowettbewerb von Youngnet ausge-

schrieben.

Daran teilnehmen kann jeder bis 35, die Fotos können ab sofort bis zum 14. September via E-Mail eingeschickt werden, an: info@youngnet.it

Die Fotos werden auf dem Online-Jugendmagazin www.youngnet.it veröffentlicht, die Besucher können im Internet darüber abstimmen.

Zusammen mit einer Fachjury wird Mitte September das Sommerfoto 2008 gewählt

Als Preise winken ein verlängertes Wochenende in Berlin für 2 Personen inklusive Flug, eine Digitalkamera Nikon Coolpix L18, ein Einkaufsgutschein bei Sportler im Wert von 100 Euro und ein Gutschein für 2 Personen für eine Rafting- oder Canyoningtour.

Youngnet

Das Online- Jugendmagazin Youngnet ist ein Projekt der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste Südtirols. Jugendliche schreiben dabei Artikel für Jugendliche, sie werden von einem professionellen Redaktionsteam begleitet. Seit Bestehen der Homepage wurden bereits über 5 Millionen Seitenzugriffe gezählt, im Schnitt besuchen monatlich rund 87.000 User das Jugend-Online-magazin.

72 Stunden gelebte Solidarität

Vom 22.-25. Oktober 2008 sind Jugendliche zum 2. Mal eingeladen, sich drei Tage durchgehend in den Dienst der guten Sache zu stellen. / Anmeldungen ab sofort unter www.72h.it

72 Stunden lang die Ärmel hochkrepeln und gemeinsam ein Ziel erreichen; ein soziales Projekt planen und umsetzen - kompromisslos bis zur letzten Sekunde. Dies ist der Leitspruch des „72 Stunden“- Projekts 2008 von Südtiroler Jugendring (SJR), youngCaritas, AGESCI (italienische Pfadfinder) und Südtirols Katholischer Jugend (SKJ). Vom 22.-25. Oktober 2008 ist es wieder soweit: Jugendliche ab 14 Jahren werden zum zweiten Mal nach 2005 zeitgleich in ganz Südtirol mehrere Projekte durchführen und damit einen Beitrag zu mehr Solidarität mit schwachen und benachteiligten Menschen leisten. Zeitgleich findet das Projekt im Trentino, in Österreich, Ungarn und Tschechien statt. Interessierte Jugendliche können sich ab sofort beim Südtiroler Jugendring und unter www.72h.it anmelden.

„72h ohne Kompromiss“ findet heuer erstmals zeitgleich in Südtirol, im Trentino, in Österreich, Ungarn und Tschechien statt. Der Startschuss fällt am späten Nachmittag des 22. Oktober 2008 und endet genau drei Tage - also 72 Stunden - später. Jugendliche werden im ganzen Land Projekte durchführen. Die jungen Leute bekunden damit Interesse am Gemein-

wohl und an sozialen und ökologischen Projekten. Sie bekommen Aufgaben gestellt, die teilweise mit großen Herausforderungen verbunden sind. Hier können sie zeigen, was in ihnen steckt.

Den Organisatoren geht es mit dieser Aktion um gelebte Solidarität, um soziales Engagement, um Ausdauer und Ehrenamtlichkeit. In der Begegnung mit schwächeren oder benachteiligten Menschen lernen die Jugendlichen eine ihnen meist unbekannte Lebensrealität kennen. Das „72h“-Projekt fördert zudem eine sprachgruppenübergreifende Zusammenarbeit. Jugendliche ab 14 Jahren können sich ab sofort für das Projekt anmelden und beim Südtiroler Jugendring unter Tel. 0471 060 430 oder auf der Homepage unter www.72h.it informieren.

Mögliche Einsatzbereiche für die Jugendlichen:

- Veranstaltung eines Erntedankfestes für die Bewohner eines Altenheimes und deren Angehörige
- kreativer Umbau eines Jugendraums
- Aufklärungsaktionen zum Thema „Fair-Trade“ starten
- kreative Wandbemalung in Altenheimen
- interkulturelles Fest für Kinder organisieren
- Organisation eines Herbstmarktes mit Verkauf von Produkten, die von Bewohnern einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung hergestellt wurden

- Erneuerung der Gartenanlage einer sozialen Einrichtung

- Sammelaktionen und gemeinsame Kochtage für Obdachlosenheime organisieren

- Säuberung eines Waldes oder Parks
- kreative Gestaltung des Eingangsbereiches eines Obdachlosenhauses

Damit machen Jugendliche Südtirol drei Tage lang zum Schauplatz gelebter Solidarität!

Zielgruppe: Jugendliche ab 14 Jahren aus Jugendgruppen und Schulklassen oder Einzelpersonen ab 16 Jahren, die dann Gruppen zugewiesen werden. Weitere Infos unter www.72h.it und beim Südtiroler Jugendring.

Facts: Das „72h“ Projekt wurde vor drei Jahren (2005) das erste Mal in Südtirol durchgeführt.

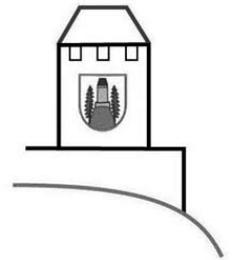
Gruppen von jeweils 5 bis 15 Jugendlichen starten in ganz Südtirol zum gleichen Zeitpunkt ein konkretes Projekt und haben zur Realisierung für ihre Aufgabe genau 72 Stunden Zeit.

Teilnehmen können Jugendgruppen mit Jugendlichen ab 14 Jahren oder Einzelpersonen ab 16 Jahren. Anmeldeschluss ist der 30. September 2008.

„72h ohne Kompromiss“ ist ein Projekt von Südtirols Katholischer Jugend (SKJ), youngCaritas, Südtiroler Jugendring und AGESCI (italienische Pfadfinder).

SOZIALES / GESUNDHEIT / FAMILIE

ALTENHEIM ST. PANKRAZ ÖBPB



Mitteilungen, Rückblick, Programm ...

MITTEILUNG

In Durchführung des Art. 45 Abs. 8 des Regionalgesetzes vom 21. September 2005, Nr. 7 wurde die öffentliche Wohlfahrtsseinrichtung „Stiftung Altersheim St. Pankraz“ in den öffentlichen Betrieb für Pflege- und Betreuungsdienste umgewandelt. Die Umwandlung erfolgte mit Wirkung ab **1. Juli 2008** infolge der Eintragung seitens der Autonomen Provinz Bozen in das Betriebsregister. Der Betrieb tritt in Bezug auf alle aktiven und passiven Rechtsverhältnisse an die Stelle der ÖFWE, von der er abstammt.

Die neue statutarische Bezeichnung der Körperschaft lautet wie folgt:

Öffentlicher Betrieb für Pflege- und Betreuungsdienste „Altenheim St. Pankraz“

mit Sitz in 39010 St. Pankraz, Dörfel 38

Telefon 0473/787106 Fax. 0473/785522

Steuer-Nr. 820 089 602 11

MwSt. Nr. 0132 753 0216

Bankverbindung: IBAN IT72U0823158850000904265653

Die Direktorin des Altenheimes St. Pankraz
Silvia Lanthaler

Präsentation des neuen Leitbildes für das Altenheim St. Pankraz „Alter erleben in einer familiären Umgebung“

Schon seit einigen Jahren sind auch kleine und mittlere Heime an der Einführung eines Qualitätssystems interessiert um Qualität im Heim zu sichern oder zu erreichen und unter anderem auch die Mindeststandards, die vom Land vorgeschrieben werden, erfüllen zu können. Der Verband der Altersheime hat das Projekt Qualitätsinitiativen ins Leben gerufen und die Finanzierung durch die Autonome Provinz Bozen und die Stiftung Südtiroler Sparkasse gesichert. Der Verwaltungsrat des Altersheimes St. Pankraz hat entschieden, an diesem Projekt teilzunehmen.

Im Herbst 2007 konnte das Projekt mit Begleitung durch die Fa. Impuls Consulting aus Innsbruck gestartet werden. Der erste Schritt für die Einführung von Qualitätsinitiativen für unser Heim war die Ausarbeitung eines Leitbildes, welches die wichtigsten Grundsätze unserer Organisation aufzeigen soll.

Mitarbeiter aus allen Bereichen haben in den letzten acht Monaten die Grundsätze ausgearbeitet, das Leitbild erstellt und es konnte nun schließlich am 30. Mai den Heimbewohnern, den Verwandten, den Freiwilligen, den Vereinen und Verbänden der Wohngemeinschaft und anderen Partnern vorgestellt werden.

Unser Leitbild besteht aus verschiedenen Säulen, auf welchen unsere gesamte Arbeit aufgebaut ist. Es bildet die Grundlage für die zukünftige Entwicklung unserer Organisation und steht unter dem Titel „Alter erleben in einer familiären Umgebung“. Diese ausgearbeitete Broschüre soll auf keinen Fall in einer Schublade landen, sondern die Philosophie unseres Hauses jedem täglich bewusst machen und auch nach Außen vermitteln. Mit den strategischen Zielen für 2008 wurde bereits mit der Einführung und Umsetzung begonnen.

Danken möchte ich dem Kernteam des Projektes, der Krankenpflegerin Margit Ties und der Pflegehelferin Julia Schwiembacher, allen Bediensteten, welche an der Erstellung des Leitbildes mitgearbeitet haben, unserem Berater Herrn Christian Schneller von der Fa. Impuls Consulting und der Projektleiterin des Verbandes der Altenheime, Frau Wally Brugger.

Die Direktorin des
Altenheimes St. Pankraz
Silvia Lanthaler



Rückblick

Schloss Goldrain

Bereits seit geraumer Zeit hat unser Präsident Albert Paris mit dem Hausmeister des Schlosses Goldrain, Herrn Matthias Oberhofer vom Außerkaserbachhof, einen Besuch mit Führung durch das Schloß Goldrain vorbereitet. Am 6. Mai ist es dann soweit. Sechzehn Bewohner unseres Altenheimes, begleitet von Müller Rita, Alfred und Albert, machen sich auf den Weg in den Vinschgau. Matthias erwartet uns bereits und beginnt gleich mit der Führung durchs historische Haus. Zuerst besichtigen wir den alten Torggkeller mit den massiven Lärchenbalken, dann die verschiedenen großen Räume mit den wunderbaren Holzdecken und den wertvollen Kachelöfen, die wunderbar renovierte Küche mit dem uralten Kreuzgewölbe und die Hauskapelle. Mit Begeisterung folgen unsere Leute den Erklärungen von Matthias. Nach einem herzlichen Dank an die Führung verabschieden wir uns, machen noch ein Gruppenbild am Eingang und fahren zum Angerguater zu einer auserlesenen Marende unter einer Laube im Freien. Die Freude und die Begeisterung sind Ausdruck von Dank an unseren Fahrer und Organisator Albert für diesen erfüllten Tag.

Rita Müller und Alfred

Spielenachmittag

Mit anderen Altenheimen guten Kontakt zu pflegen ist für uns wichtig. Dazu dienen verschiedene Anlässe. Deswegen haben wir die Bewohner des Altenheimes Villanders am Dienstag, den 13. Mai zu einem Spielnachmittag eingeladen. Pünktlich zur vereinbarten Zeit sind die geladenen Gäste bei uns im Heim eingelangt. Unsere alten Menschen waren schon sehr aufgeregt und voller Erwartungen. Beim Karten- und MenschÄrgereDichnicht-Spiel, der gemeinsamen Marende, bei Musik und Tanz verging die Zeit sehr schnell. Einmal öfters soll hier unserem „Ziachorglspieler“ dem Bochmann Sepp gedankt werden, der immer wieder mit den alten Weisen auf seiner Orgel zur musikalischen Umrahmung der Feiern beiträgt. Als ein Zeichen der Gemütlichkeit ist sicher zu werten, dass unsere lieben Gäste aus dem Eisacktal die Rückfahrt viel später als geplant angetreten haben. Die Gegeneinladung nach Villanders haben wir dankend angenommen liebend gerne werden wir dieser Folge leisten.

Alfred

Schloss Trauttmansdorff

Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff



sind die schönsten von ganz Italien und von weitem. Besonders im Frühjahr bieten sie eine Vielfalt an Blumenpracht und versetzen jung und alt in Staunen. Diese Pracht hat uns in ihrem Bann gezogen. Am 15. Mai haben wir mit 6 Senioren vom Altenheim diese wunderbaren Gärten besucht. Eine prachtvolle Welt verschiedenster Blumen und Blüten, von blühenden Sträuchern und exotischen Bäumen, von herrlich angelegten Teichen mit Goldfischen umgeben von einer strahlenden Berglandschaft erfreuen unsere Herzen. Alle staunen und freuen sich über dieses wunderbare Spektakel. Zum Abschluss lassen wir bei Kaffee und Kuchen auf der Terrasse des Restaurants die Eindrücke nochmals auf uns wirken.

Hanelore und Alfred

Besuch der Grundschüler

Das Altenheim St. Pankraz wurde am 12. Juni 2008 von der Grundschule St. Pankraz zu einem Theaterstück eingeladen.

Die Schüler erzählten die Geschichte vom „Bunten Regenbogenfisch“. Die Geschichte wurde mit Liedern, Musik und in Erzählform vorgetragen. Die Heimbewohner haben sich über die Einladung sehr gefreut und voller Begeisterung zugeschaut. Wir danken, dass uns die Grundschule nicht vergisst und uns zu ihren Feiern immer wieder einlädt.

Brigitte

Riemerbergl

Wie bereits im vergangenen Jahr sind wir auch heuer wieder der Einladung von Herta und Heinrich auf das Riemerbergl gefolgt. Am 23. Juni sind wir mit unseren Heimbewohnern dort hingefahren. Bei reichlicher Marende, schönem Wetter und Kartenspiel haben wir einen gemütlichen Nachmittag verbracht. Wir danken den Wirtsleuten Herta und Heinrich für die gute Marende, die sie uns spendiert haben und für die Gastfreundschaft.

Armin und Hanelore



Grillfest im Altenheim Tisens

Es ist fast schon zur Tradition geworden, dass uns das Altenheim Tisens zu ihrem Grillfest einlädt. Aber es ist trotzdem nicht eine Routine, sondern ein mit großer Erwartung und Dankbarkeit eintretendes jährliches Ereignis. Heuer zum ersten Male wird es am Samstag, den 28. Juni auf dem großen Platz vor dem neu erbauten Altenheim abgehalten. In vorbildlicher Kleinarbeit sind die Tische aufgestellt und dekoriert worden. Große Sonnenschirme und bunte Tücher schützen vor der Sonne, die uns an diesem Tag reichlich beschert ist. Beim Eintreffen verteilen wir uns auf die Bänke zwischen den Heimbewohnern von Tisens. Lustig wird miteinander gelacht und geredet. Mittags werden herrliche Grillspezialitäten und Getränke serviert. Alle genießen die Köstlichkeiten. Die „Prissner Jungböhmisches“ und Lukas mit der „Steirischen“ spielen unermüdlich auf ihren Musikinstrumenten. Ihnen sei extra ein herzliches Vergeltsgott gesagt. Nachmittags wird noch reichlich aus dem Kuchenbuffet serviert. Ein besonderes Lob den „Kuchenzauberinnen“, man kann kaum genug bekommen, so gut schmeckt die „süße Masse“.

Rita Müller und Alfred

Baumann

Am 11. Juli sind 15 Heimbewohner/Innen und 5 Betreuer/Innen des Altenheimes St. Pankraz zum Hofschank Baumann gefahren und haben dort bei einer Ma-



rende, Musik und Kartenspiel einen gemütlichen Nachmittag verbracht. Wir möchten uns bei Frau und Herrn Paller für Kaffee und Kuchen und beim Unterebner Willy und dem Bochmann Sepp für die Unterhaltung mit der Ziachorgl bedanken.

Julia und MariaChristine

PROGRAMM

Vieles haben wir unternommen und manches möchten wir noch erleben. Deswegen haben wir uns folgendes Programm zusammengestellt:

August:

- Ausflug nach Bärenbad auf Einladung der Bäuerinnen von St. Pankraz anfangs August

- Einen Nachmittag zur „Eben“ bei Hannelore Mitte August

September:

- Am 9. September Wallfahrt nach Unserer liebe Frau im Walde zusammen mit der Wohngemeinschaft
- Unser Altenheimfest halten wir am 13. September ab
- Am 22. besuchen wir gemeinsam den bekannten Kuppelwiesermarkt

Oktober

- Besichtigung des Ultner Talmuseums und anschließend Einladung zu Kaffee und Kuchen im Lärchengarten direkt bei den Urlärchen in St. Gertraud
- Besuch der Falknerei in Dorf Tirol
- Fahrt mit der neuen Vinschger Bahn mit anschließender Marende
- Besuch der Volkstanzgruppe Ulten



CoB@ web: die Bank auf Ihrem Schreibtisch ...

Den aktuellen Kontostand abfragen, Überweisungen tätigen, Inkassoaufträge erteilen, Fälligkeiten im Auge behalten, Kontoeingänge überwachen – ein Tastendruck genügt und schon sind Sie mit Ihrer Volksbank verbunden!

CoB@ web: die moderne und persönliche online-Geschäftsverbindung zu Ihrer Volksbank ...

- › durchgehend geöffnet, Service bis ans Ende der Welt, sicher und schnell, bequem und einfach, flexibel und kostengünstig!

Weitere Infos in Ihrer Volksbank-Filiale.

Willkommen im Leben.

www.volksbank.it



Katholischer Familienverband Südtirol



Der Katholische Familienverband Südtirol (KFS) ist die größte, unabhängige Interessensvertretung für alle Südtiroler Familien. Der KFS hat 120 Zweigstellen im ganzen Land, seit mittlerweile 42 Jahren setzt er sich für 16.000 Mitgliedsfamilien ein. Der KFS hat eine eigene Familienzeitung, „FIS“, organisiert Kurse und Vorträge, sowie Freizeitveranstaltungen. Er setzt sich südtirolweit für Ermäßigungen und auf politischer Ebene für die Anliegen der Familien ein. Mit dem Hilfsfonds „Familie in Not“ werden jene Familien unterstützt, denen es nicht gut geht.

Der Zweigstelle St. Pankraz gehören 60 Mitgliedsfamilien an. Der aus 8 Frauen bestehende Ausschuss setzt sich in seiner Tätigkeit besonders zum Wohle der Familien und der Dorfgemeinschaft ein. Das Tätigkeitsprogramm besteht aus einigen fixen Aktionen, außerdem werden immer wieder neue Initiativen geplant und umgesetzt.

Rückblick 2007/2008

Nach der Sommerpause begannen wir im Oktober 2007 unser Tätigkeitsjahr mit der

Feier der Hochzeitsjubiläen. Nach dem feierlichen Gottesdienst mit der Pfarrgemeinde wurden die Paare zu einem Umtrunk eingeladen.

Eine weitere Aktion war auch wieder das Anbieten von Tee und Gebäck nach dem Martinsumzug.

Mit Begeisterung beteiligten sich in der Adventszeit viele Dorfbewohner an der Aktion: „Fenster weihnachtlich gestalten“. Ebenfalls in der Adventszeit bot Petra einen Keksbackkurs für Kinder an, weitere Frauen des Ausschusses halfen ihr dabei. Viele Kinder beteiligten sich daran und durften eine Dose voll Kekse mit nach Hause nehmen.

Ein großer Erfolg war auch heuer wieder die Faschingsfeier am Unsinnigen Donnerstag, wobei kleine und große Maskierte im Kultursaal einen lustigen Nachmittag bei Spiel, Tanz und Musik verbringen konnten.

Das Familienfest, das im Juni veranstaltet wurde, war heuer sehr gut besucht. Den Kindern konnte dank der guten Zusammenarbeit in unserem Ausschuss und einiger Helfer viel Neues angeboten wer-

den, z.B. Ponyreiten, Wettspiele, Familienquiz, Fußballspiel...

In der Adventszeit, zu Weihnachten und zu Ostern beteiligten wir uns bei der Gestaltung von Kindergottesdiensten.

Für die Mädchen der vierten und fünften Klasse organisierten wir einen Badmintonkurs.

Den Eltern eines Neugeborenen überreichen wir ein Taufgeschenk und ein gratis Jahresabonnement der Zeitschrift „FIS“. Dadurch wird es uns auch ermöglicht neue Mitgliedsfamilien zu erwerben.

Für den Herbst haben wir außer den fixen Aktivitäten einen Bastelkurs mit Naturmaterialien sowie ein Seminar zum Thema: „Stress in der Familie“ geplant.

Auf diesem Weg wollen wir noch allen danken, die uns bei den verschiedenen Veranstaltungen helfen und auch jenen die uns weiterhin Anregungen geben.

Für unsere weitere Tätigkeit zum Wohle der Familien unseres Dorfes wünschen wir uns die Unterstützung vor allem auch der jungen Familien.



Katholische Frauenbewegung

Wir veranstalteten am 2. Juni eine Wallfahrt nach Montecastello bei Tignale am Gardasee. Zahlreiche Frauen und auch einige Männer nahmen an der Wallfahrt teil. Der Kapuzinerpater Bruno Frank war unser geistlicher Begleiter. Von Tignale aus pilgerten wir zur Wallfahrtskirche hoch, links und rechts säumen diesen Weg überdachte Bildstöcke, welche die Geheimnisse des Rosenkranzes darstellen. Vor jeder Station sprach Pater Bruno einige besinnliche Worte. In der Wallfahrtskirche feierten wir bei einer italienischen Messe mit, anschließend hielt Pater Bruno noch eine kleine Andacht. Nach dem Mittagessen ging die Fahrt weiter durchs Sarca-Tal. Nach einem Aufenthalt am Toblinosee traten wir die Heimreise an.



Sozialgenossenschaft „Familien- und Seniorendienste“

Jahreshauptversammlung, Tätigkeitsbericht, Bilanzgenehmigung und Neuwahl des Verwaltungsrates



Ende April fand die Jahreshauptversammlung der Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienste in Lana statt. Dabei präsentierte der Präsident des Verwaltungsrates, Moritz Schwiembacher, den Mitgliedern und den anwesenden Vertretern der 10 Gemeinden des Sozialsprengels Lana einen umfangreichen Tätigkeitsbericht.

Die Leistungsbereiche laut Konvention der Bezirksgemeinschaft Burggrafnamt umfassen: Hauspflege, Essen auf Rädern und Leistungen in den Tagesstätten der einzelnen Gemeinden. Zudem organisiert die Sozialgenossenschaft über die neu geschaffene Abteilung „Prävention“ gesundheitsfördernde Initiativen für Senioren. Unterstützt wird die Tätigkeit der Sozialgenossenschaft vom Verein der Freiwilligen im Familien- und Seniorendienst.

Die Leistungen der Hauspflege im Überblick

Von den 26 Mitarbeiter/innen wurden Senioren, Menschen mit besonderen Bedürfnissen, psychisch kranke Menschen und einzelne Personen in Notsituationen betreut. Im Jahr 2007 wurden dabei über 13.000 Stunden an Pflege und Betreuung zu Hause geleistet. Die Kosten pro Pflegestunde (inklusive Fahrtkosten und aller Spesen) beliefen sich dabei auf 50 €, wovon die betreuten Personen im Schnitt 14 Prozent aus der eigenen Tasche bezahlt haben. Die Differenz wurde laut Harmonisierungsdekret von der Bezirksgemeinschaft bzw. vom den Landessozialfond übernommen.

Die Anzahl der ins Haus gelieferten „Essen auf Räder“ ist 2007 auf über 18.000 angestiegen. Laut den durchgeführten Umfragen sind die Senioren mit den Speisen sowie mit dem Zustellungs-Service sehr zufrieden.

In den 13, von der Genossenschaft geführten Tagesstätten, wurden im abgelaufenen Jahr 1.446 Einzelleistungen (Fußpflegen, Badehilfen, Wäsche auf Rädern) erbracht. In Tisens steht der Genossenschaft eine neue Tagesstätte im neu erbauten Altersheim zur Verfügung.

Die Präventionsarbeit wurde 2007 ausgebaut

Diese gesundheitsfördernden Angebote wurden im Jahr 2007 ausgebaut und

dafür die eigenständige Abteilung Prävention gegründet. Das dafür eigens geschaffene Büro in Lana, St. Martin-Straße 8 wurde im März 2007 in Anwesenheit der Gemeindevertreter und des Sponsorpartners (Versicherungszentrum Lana) eingeweiht.

Die einzelnen Kurse für: Seniorenturnen, Seniorentanz, Wassergymnastik und Gedächtnistraining werden in den 10 Sprengelgemeinden angeboten. Die Meer- und Bergerferien sind auf großes Interesse gestoßen. Erstmals angeboten wurden Vorträge zu spezifischen Themen, welche die Senioren zum Teil selbst vorgeschlagen haben. Insgesamt haben über 600 Senioren die Angebote genutzt.

Der Präsident dankte den Gemeindevertretern, der Landesverwaltung und dem Versicherungszentrum Lana, als Sponsorpartner für die Mitfinanzierung des Präventionsprogramms.

Starker Freiwilligenverein

Die Aktivitäten des inzwischen auf 124 Mitgliedern angewachsenen Freiwilligenvereins sind lobenswert. Im Jahr 2007 haben die Vereinsmitglieder insgesamt 5.600 Arbeitsstunden geleistet: „Essen auf Rädern“ zugestellt, Begleiddienste angeboten, handwerkliche Tätigkeiten ausgeführt, Alleinstehenden Gesellschaft geleistet. Über 9.000 Essen auf Rädern wurde im Jahr 2007 von Freiwilligen ins Haus geliefert. Moritz Schwiembacher dankt dem Verein „Freiwillige in der Familien- und Seniorendienst“ und hebt den großen Einsatz des Vorstandes und des Vorsitzenden Karl Tratter hervor.

Pflegesicherung - Vortrag von Dir. Florian Prinoth

Als Gastredner hat der Direktor der Sozialdienste in der Bezirksgemeinschaft



v.l.n.r.: Gufler Zita Kuprian, Staffler Reinhard, Weiss Thomas, Schönegger Anna Warger, Tratter Karl, Schwiembacher Moritz, Werth Rosa Franzelin, Ganterer Peter, Ungerer Oswald und Mair Urban

ZÖSCHG Alfred

Tiefbauarbeiten

St. Nikolaus
Tel. + Fax 0473 790406 / Handy 348 8131554

Burggrafenamts über die Umsetzung des neuen Gesetzes zur Pflegesicherung referiert und dabei die noch nicht geklärten Details angesprochen. Zum Abschluss dankte Prinoth für die gute Zusammenarbeit und den lobenswerten Einsatz.

Rückblick auf die abgelaufene Verwaltungsperiode

Der Präsident erinnerte in seinem Rückblick daran, dass in den vergangenen 3 Jahren die Leistungen der Hauspflege auf das, in der Konvention vorgesehene Maximum, ausgeweitet wurden. Des Weiteren konnten, dank der fleißigen

Mitarbeit verschiedener Arbeitskreisen und Projektgruppen, Maßnahmen zur Verbesserung der Organisation und der Kommunikation eingeführt werden. Auch im Hinblick auf die Weiterentwicklung und die Sicherung der Qualität, wurden eine Reihe wichtiger Vorhaben umgesetzt.

Neuwahl des Verwaltungsrates

Insgesamt 13 Kandidaten/innen, davon 4 neue stellten sich der Wahl. Laut Wahlergebnis gehören für die nächsten 3 Jahre folgende Personen dem Verwaltungsrat an: Ganterer Peter, Gufler Zita

Kuprian, Mair Urban, Schönegger Anna Warger, Schwienbacher Moritz, Staffler Reinhard, Tratter Karl, Ungerer Oswald, Weiss Thomas und Werth Rosa Franzelin.

In der darauf folgenden Verwaltungsratsitzung wurde Moritz Schwienbacher zum Präsidenten und Peter Ganterer zum Stellvertreter des Präsidenten der Sozialgenossenschaft gewählt.

In einer eigenen Klausurtagung wollen die Verwaltungsräte demnächst das Schwerpunktprogramm für die kommenden 3 Jahre erarbeiten.

Der Wegweiser für Eltern – Neuauflage 2008 – 2009



Die Neuauflage der Broschüre über das bestehende Angebot im Bereich der ganzjährigen Kinderbetreuung im Burggrafenamts ist fertig gestellt.

Mit dem Wegweiser finden interessierte Eltern eine flächendeckende Information über das Angebot an Betreuungsmöglichkeiten für Kinder im Burggrafenamts für das Schuljahr 2008-2009.

Im Rahmen der Pressevorstellung am 5. Juni 2008 haben die Landtagsabgeordnete Frau Dr. Martina Ladurner, der Referent für Soziales der Gemeinde Meran, Herr Alois Gurschler, der geschäftsführende Direktor der Sozialdienste, Florian Prinoth der Geschäftsführer der Raiffeisenkasse Meran, Dr. Josefkarl Warasin und der Leiter der Marketingabteilung der Raiffeisenkasse Meran, Dr. Horst Pichler die neue Broschüre vorgestellt.

Der „Wegweiser für Eltern“ wurde zweisprachig erstellt und enthält die Angebote für das Schuljahr 2008-2009. Hier finden Sie Betreuungsformen und Einrichtungen in den verschiedenen Gemeinden des gesamten Burggrafenamtes, von Gargazon über Sinich nach Meran, ins Passeiertal und von Naturns und Rabland nach Lana vor.

In der Broschüre „Wegweiser für El-

tern“ finden Sie Infos, Adressen und Ansprechpartner der öffentlichen und privaten Einrichtungen, einschließlich der Kontaktmöglichkeiten wie Telefonnummern, Email-Adressen, einer kurzen Beschreibung des Inhaltes und natürlich auch der jeweiligen Kosten der Betreuung.

Der Wegweiser ist in drei Abschnitte geteilt und beschreibt die Betreuungsmöglichkeiten für Kinder im Vorschulalter bis 5 Jahren, für Grundschulkindern bis zu 11 Jahren und für Mittelschüler und Jugendliche bis zu 16 Jahren.

Die Angebote reichen vom Tagesmutterdienst zur Aufgabenbetreuung, von der Nachmittagsbetreuung über die ganztägige Ferienbetreuung zur sozial-

pädagogischen Tagesbetreuung.

Der „Wegweiser für Eltern“ liegt in den Sozialsprengeln im Burggrafenamts, in den Gemeinden, in den Bibliotheken, in Schulen, Familienberatungsstellen und in den vorgestellten Einrichtungen auf.

Die Broschüre wurde mit finanzieller Unterstützung der Raiffeisenkasse Meran erstellt und liegt deshalb auch in allen Geschäftsstellen der Raiffeisenkasse Meran als auch in allen Raiffeisenkassen im Burggrafenamts auf.

Sie finden die Broschüre auch im Internet zum download unter: www.bzgbga.it/de/371.htm



v.l.n.r.: Alois Gurschler, Referent für Soziales der Gemeinde Meran, Florian Prinoth, geschäftsführender Direktor der Sozialdienste, Landtagsabgeordnete Dr. Martina Ladurner, Dr. Josefkarl Warasin, Geschäftsführer der Raiffeisenkasse Meran, Dr. Horst Pichler, Leiter der Marketingabteilung der Raiffeisenkasse Meran

HANDS – Rehabilitierungs- und Forschungszentrum für Alkohol- und Medikamentenprobleme

ZEUGNIS EINER FREIWILLIGEN GRUPPENLEITERIN

Mein Name ist Maria, ich bin 48 Jahre, Alkoholikerin und seit 5 Jahren trocken.

In meinem Bekannten- und Freundeskreis wurde immer schon Alkohol konsumiert, es gab immer was zu feiern und ich trank da immer fleißig mit. Das ging lange Zeit gut, bis ich dann merkte ohne Alkohol nicht mehr leben zu können. Gleichzeitig machte ich mir Illusionen, dass ich es ja jeder Zeit wieder lassen kann. Nach etlichen, gescheiterten Versuchen es alleine zu schaffen, körperlich und nervlich am Ende, beschloß ich dann vor 5 Jahren eine Entgiftung im Krankenhaus und anschließende 8-wöchige Therapie zu machen.

Mir wurde klar, dass ich auch NACH meiner Therapie etwas tun musste um weiterhin trocken zu bleiben – und beschloß eine Selbsthilfegruppe zu besuchen.

Bereits einen Tag nach meiner Entlassung ging ich zu HANDS in die Selbsthilfegruppe, in der ich mich schnell sehr wohl und gut „aufgehoben“ fühlte. Keiner in der Gruppe verurteilte oder verachtete mich, im Gegenteil, sie machten mir Mut den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen, sie akzeptierten und respektierten mich so wie ich war und gaben mir das Gefühl der Zugehörigkeit.

Mir „imponierte“ zu sehen, dass Gruppenteilnehmer 8, 10, 15 oder mehr Jahre trocken geblieben waren.

Ein Jahr nach meinem ersten Besuch bei Hands, fasste ich den Entschluss mich durch Kurse weiterzubilden und als Gruppenleiterin ehrenamtlich zu arbeiten, um anderen zu helfen, so wie mir geholfen wurde.

Und Maria leitet in der Tat seit Mai 2005 eine der zwei deutschsprachigen Selbsthilfegruppen in der Beratungsstelle HANDS von Meran. Inzwischen ist sie routiniert, weiß auch mit schwierigeren Fällen umzugehen, und begleitet ihre Gruppenmitglieder wöchentlich durch „dick und dünn“. Sie erinnert sich an die Aufregung und Selbstzweifel des ersten Males zurück – „wie werden die anderen reagieren wenn jetzt ICH auf dem Gruppenleiter-Stuhl sitze?“ – und weiß mit Tränen in den Augen zu erzählen, dass die Gruppe mit einem kollektiven Klatschen endete!

Sei es als Betroffene als auch als Gruppenleiterin ist sie von der Wichtigkeit

einer Gruppe für die Genesung vom Alkoholismus überzeugt: „sonst vergisst man und das nicht mehr akute Problem versinkt im Sand und endet mit Rückfällen“.

Für Maria gehört die Gruppe heute zu ihrem Leben - genauso wie ihr früheres Trinken Teil ihres Lebens ist. Und weil sie nach dem Motto: „Jede Zeit ohne Alkohol, ist gewonnene Zeit“ lebt, ist sie verwirklicht, wenn sie anderen dabei helfen kann, denselben optimistischen Lebensgeist zu entwickeln. Sie leidet mit, wenn es jemand aus der Gruppe schlecht geht, und sie freut sich mit, wenn es wieder „aufwärts“ geht. In einer Selbsthilfegruppe erfährt man vor allem Respekt – keiner ist besser bzw. schlechter – und jeder lernt von jedem ein Stückchen dazu!



SELBSTHILFEGRUPPEN HANDS RAUM MERAN

LANA – Sprengel 0473-221793

donnerstags, in deutsch

MERAN – Beratungsstelle Hands

0473-221793 – dienstags und freitags

in dt. und mittwochs in ital. Sprache

ULTEN – Sprengel St. Walburg 0473-221793 – mittwochs, in deutsch



Gruppenleiter im Raum Meran, v.l.n.r.: Helmuth Breitenberger, Fritz Ferstl, Doris Unterholzner Hofer, Maria Geiser

STAFFLER MARTIN

- Erdbewegungsarbeiten
- Transporte
- Maurerarbeiten



Haus Brunner - 39016 St. Walburg - Ulten ☎ 333 79 62 568

Die Raiffeisenkasse informiert



Breitband-Internet BB44+

Neu: ab Ende Juli 2008 auch im Ultental und Deutschnonsberg!

Die Bietergemeinschaft „Broadband 44+“, welche aus den Gesellschaften Brennercom, Raiffeisen Online und Run besteht (alle 3 Unternehmen sind seit Jahren erfolgreich im Internet- und Telekommunikationssektor tätig), hat heuer die Ausschreibung des Landes gewonnen und wird deshalb innerhalb Herbst 2008 44 Gemeinden Südtirols an das Breitbandnetz anschließen.

Und ab Ende Juli 2008 ist es endlich soweit: das Highspeed-Internet wird auch im Ultental und Deutschnonsberg verfügbar sein!

Hohe Download-Geschwindigkeiten machen diesen Internetanschluss besonders geeignet für Firmen sowie Familien und Haushalte.

Eine moderne und zuverlässige Infrastruktur garantiert Ihnen maximale Verfügbarkeit und hohe Übertragungsgeschwindigkeiten.

Dank Landesbeitrag zur Umsetzung des Breitband-Projektes erhalten Sie das

komplette Paket zu einem besonders günstigen Abo-Preis.

Folgende Angebote stehen zur Auswahl:

Abo BB44+ Private

Einmalige Aktivierungsgebühr:
Monatliche Grundgebühr:

€ 100,00
€ 24,90
Preise zuzüglich Mwst. (20%)

Abo BB44+ Business

Einmalige Aktivierungsgebühr:
Monatliche Grundgebühr:

€ 100,00
€ 49,00
Preise zuzüglich Mwst. (20%)

Abo BB44+ FastBusiness

Einmalige Aktivierungsgebühr:
Monatliche Grundgebühr:

€ 150,00
€ 119,00
Preise zuzüglich Mwst. (20%)

Bereits jetzt nehmen wir Ihre Vorbestellungen gerne entgegen. Informieren Sie sich bei unseren Beratern in der Raiffeisenkasse. Nähere Informationen unter www.broadband44.net

Ihre



Raiffeisen

Raiffeisenkasse
Ulten-St. Pankraz-Laurein

Finanzierung Umlaufbahn

Die Raiffeisenkasse erachtet ein modernes und konkurrenzfähiges Skigebiet für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Wirtschafts- und Lebensraumes Ulten als überlebensnotwendig.

Deshalb hat der Verwaltungsrat im Sinne des Förderauftrags (Unterstützung der heimischen Wirtschaft) beschlossen, für die Finanzierung des Erwerbs von Beteiligungsquoten zur Errichtung der Umlaufbahn, begünstigte Kredite anzubieten.

Die Raiffeisenkasse möchte damit einen Beitrag zur Verwirklichung dieses Vorhabens leisten, weil der Tourismus für unser Gebiet eine der wichtigsten Einnahmequellen ist und von einer höheren Besucherfrequenz indirekt alle Wirtschaftszweige Nutzen ziehen. Damit soll der gesamte Wirtschaftsraum Ulten gestärkt und als attraktives Erholungsgebiet für Einheimische und Gäste aus nah und fern aufgewertet werden.

Vor diesem Hintergrund, ist diese Initiative als Unterstützung und Förderung der Allgemeinheit zu sehen und nicht als eine Begünstigung einzelner Branchen oder Personen, weil der Kreditbetrag zweckgebunden ist und der einzelne Kreditnehmer daraus keinen direkten privaten Vorteil zieht.

Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein

MITTEILUNG AN DIE KUNDEN



Wir teilen unseren Kunden mit, dass nach Erlass des neuen Geldwäschegesetzes, Legislativdekret Nr. 231 vom 21. November 2007, die Bestimmungen zur Verwendung von Bargeld, Überbringerpapieren, Schecks und Überbringersparbüchern eine nachhaltige Änderung erfahren.

Die wichtigsten Vorschriften sind gemäß Art. 49, abgeändert durch Art. 32 des Gesetzesdekretes Nr. 112 vom 25. Juni 2008, folgende:

ÜBERTRAGUNG VON BARGELD, VON ÜBERBRINGERSPARBÜCHERN ODER VON ÜBERBRINGERPAPIEREN

Ab 25. Juni 2008 ist die aus welchem Grund auch immer zwischen natürlichen und/oder nicht natürlichen Personen durchgeführte Übertragung von Bargeld, von Überbringersparbüchern oder von Überbringerpapieren in Euro oder Fremdwährung untersagt, wenn der Gesamtwert der eventuell auch gesplitteten Transaktion **Euro 12.500 und mehr** beträgt. Diese Übertragung muss über eine Bank, über ein elektronisches Geld ausgebendes Institut oder über die Poste Italiane Spa erfolgen.

BANK-, POST- UND ZIRKULARSCHECKS

Auf allen Bank-, Post- und Zirkularschecks mit einem Betrag von **Euro 12.500 und mehr**, die **ab 25. Juni 2008** ausgestellt werden, müssen der Name oder die Bezeichnung des **Begünstigten** und die Klausel „**nicht übertragbar**“ angegeben sein.

Ab **30. April 2008** dürfen die an eigene Order ausgestellten Bank- und Postschecks (z.B. „an mich selbst“) nur mehr an eine Bank oder die Poste Italiane Spa zum Inkasso indossiert werden, und zwar unabhängig von der Höhe des Scheckbetrages.

Nach Maßgabe der neuen Bestimmungen überreichen die Banken den Kunden ab **30. April 2008** grundsätzlich nur mehr Scheckhefte mit der aufgedruckten Klausel „nicht übertragbar“. **Der Kunde kann aber durch einen schriftlichen Antrag** die Aushändigung von **freien Scheckformularen** oder von **freien Zirkularschecks** (ohne Angabe „nicht übertragbar“) verlangen. Diese Schecks dürfen nur für Beträge ausgestellt werden, die weniger als Euro 12.500 ausmachen, außer als Begünstigte scheint eine Bank oder die Poste Italiane Spa auf. In diesem Falle muss der Antragsteller für jedes angeforderte Scheckformular oder für jeden Zirkularscheck die Stempelsteuer in Höhe von Euro 1,50 entrichten.

ÜBERBRINGERSPARBÜCHER

Ab 25. Juni 2008 gilt, dass das **Guthaben im Überbringersparbuch nur weniger als Euro 12.500 betragen darf**.

Wird ein Überbringersparbuch an einen Dritten **übertragen**, muss der Inhaber, der das Sparbuch abtritt, dies der Bank **innerhalb von 30 Tagen** unter Angabe der Personalien des Dritten und des Tages der Abtretung mitteilen.

Die Überbringersparbücher, die am 30. April 2008 bereits bestanden haben und ein Guthaben von **Euro 12.500 und mehr** aufweisen, müssen **bis 30. Juni 2009** durch eine entsprechende **Abhebung** bis unter Euro 12.500 in Ordnung gebracht, **gelöscht** oder in ein Namensparbuch umgewandelt werden.

Die Kunden möchten diese neuen Vorschriften zur Kenntnis nehmen, was auch deshalb wichtig ist, weil die Übertretung dieser Bestimmungen mit Verwaltungsgeldbußen geahndet wird (Art. 58).

Unsere Mitarbeiter stehen Ihnen für jede weitere Information gerne zur Verfügung.



VERSCHIEDENE MITTEILUNGEN

Die Verbraucher- und Budgetberatungsstelle Meran informiert Testen Sie Ihren Stromverbrauch: Jährlich 100 Euro Strom sparen

Durch einfache Sparmaßnahmen lassen sich in einem durchschnittlichen Haushalt (2.700 kWh/Jahresverbrauch) mindestens 20 % und somit jährlich rund 100 Euro Strom einsparen. Der Haken an der Geschichte: viele Verbraucher wissen gar nicht, wie hoch ihr Stromverbrauch ist, und wo das Einsparpotential schlummert.

Durch den Stromverbrauchsindex (SVI), welcher vom Verbraucherzentrale Bundesverband erarbeitet wurde, kann auf einfache Weise festgestellt werden, wo der eigene Stromverbrauch im Vergleich zum Zielwert liegt und wie hoch somit kurz- bis mittelfristig das eigene Einsparpotential ist.

Für Haushalte ohne elektrische Warmwasserbereitung: Stromverbrauchsindex: Anzahl der Personen x 500 kWh + 500 kWh = Zielwert in kWh

Für Haushalte mit elektrische Warmwasserbereitung:

Stromverbrauchsindex: Anzahl der Personen x 500 kWh + 500 kWh + (Anzahl der Personen x 500 kWh = Zielwert in kWh

Ist der eigene Stromverbrauch nun höher als der Zielwert, so sollte unbedingt gehandelt werden. Bereits durch den Austausch von Glühbirnen durch Energiesparlampen, das Abschalten des Stand-by-Betriebs und den Ersatz veralteter Kühl- und Gefriergeräte können auf einfache Weise rund 20 % des Stromverbrauchs und somit ca. 100 Euro eingespart werden.

Beispielsberechnung: Ein Ehepaar verbraucht jährlich 3.200 kWh Strom, das warme Wasser wird über den Heizkessel im Keller bereitgestellt. Der SVI berechnet sich dann wie folgt:

2 Personen x 500 kWh + 500 kWh = 1.500 kWh

Im Vergleich zum tatsächlichen Stromverbrauch kann dieser Wert als Ziel für den Stromverbrauch genommen werden. Gegenüber dem derzeitigen Stromverbrauch des Paares besteht demnach ein Einsparpotential von 1.700 kWh. Dies entspricht 53 %. Ein kurzfristiges Stromsparziel könnte zunächst die Einsparung von etwa 650 kWh sein, also etwa 20 %.

Weitere hilfreiche Tipps zum Stromsparen können aus den verschiedenen Informationsblättern der VZS unter www.verbraucherzentrale.it entnommen werden. Außerdem steht jeweils dienstags die Energie- und Bauberaterin Christine Romen unter der Nummer 0471-301430 für weitere Fragen zur Verfügung.

Sonnenbrillen

Wozu eine Sonnenbrille?

Sonnenbrillen sind nicht nur „in“, sie sind auch ein wichtiger Schutz für unsere Augen! Eine zu starke Lichteinstrahlung, besonders durch UV-Strahlen, kann das Auge gefährden. Es kann zu einer Entzündung der Hornhaut kommen, der sogenannten „Schneeblindheit“. Die Folge kann dann eine Linsentrübung sein und schließlich zum „Grauen Star“ führen. Besonders an Orten mit intensiver Lichtreflexion, wie beispielsweise am Wasser, an einem weißen Sandstrand oder im Schnee, empfiehlt es sich daher, ständig eine Sonnenbrille zu tragen, um unsere Augen vor übermäßiger UV-Strahlung zu schützen.

Was sind ultraviolette Strahlen?

Das für das menschliche Auge sichtbare Lichtspektrum geht von blau bis rot, mit Lichtstrahlen von einer Wellenlänge zwischen 400 und 800 nm (Nanometer). Lichtstrahlen jenseits von rot, die sog. infraroten Strahlen, vermitteln Wärme. Strahlen jenseits von blau, die sog. ultravioletten Strahlen, sind hingegen schädlich für das menschliche Auge. Ein Teil dieser UV-Strahlen, die für uns unsichtbar sind, wird von der Atmosphäre abgefangen. Die für unsere Augen schädlichen Strahlen sind die UVB-Strahlen,

mit einer Wellenlänge zwischen 280 und 315 nm, und die UVA-Strahlen, mit einer Wellenlänge zwischen 315 und 380 nm. Aber auch violette und blaue Strahlen sind bereits schädlich und aus diesem Grunde sollte man auf Sonnenbrillen mit blauen Gläsern lieber verzichten.

100 % UV-Schutz!

Vor UV-Strahlen kann das Auge durch Sonnenbrillen mit UV-Filter geschützt werden. Dunkle Brillen alleine genügen nicht, im Gegenteil: dunkle Brillen ohne UV-Schutz führen dazu, dass die Pupille sich stärker öffnet und so eine Bindehautentzündung entstehen kann. 100 % Absorption von UV-Licht ist kein Luxus, auch sehr preisgünstige Brillen bieten das in der Regel schon. Der Optiker hat auch meist ein Gerät, mit dem er den UV-Schutz der Sonnenbrille nachprüfen kann. Es gibt auch Haftschalen, also Sehlinsen, mit UV-Filter.

Schutz vor sichtbarem Licht

Neben dem UV-Licht sollen Sonnenbrillen auch sichtbares Licht absorbieren. Unter normalen Lichtbedingungen ist eine Sonnenbrille mit einer Absorption von 60 bis 80 % ideal. Bei intensiver Lichteinstrahlung, also beim Skifahren, Segeln, Surfen oder beim Gletscherwandern

sollte unbedingt eine Absorption von 90 bis 95 % erreicht werden.

Vorsicht: Beim Auto- und Radfahren sollten „Gletschersonnenbrillen“ nicht benutzt werden!

Es ist also zweckmäßig, für unterschiedliche Lichtverhältnisse bzw. Tätigkeiten die jeweils passende Sonnenbrille zu haben.

Kennzeichnung des Filterschutzes

Seit 1. Juli 1995 müssen alle Sonnenbrillen mit einem Etikett versehen sein, auf dem die genaue Filterstufe (von 0 bis 4) sowie das „CE“-Zeichen angegeben sind. Und so kann das Etikett gelesen werden:

- Filterstufe 0: Keine Filterwirkung, lediglich Dämpfung des Lichtes;
- Filterstufe 1: Gegen Blenden, ev. für Stadtgebrauch.
- Filterstufe 2 und 3: Für mittlere und starke Lichtbelastung.
- Filterstufe 4: Bei extremen Lichtverhältnissen.

Achtung: Die Filterstufe sagt nichts über den UV-Schutz aus. Das CE-Zeichen ist nur eine europäische Mindestnorm, also keine Qualitätsgarantie.

Aufkleber „100 % UV-Schutz“ sind nicht immer sicher, es gibt auch Fälschungen.

Sonnenbrillen sollten UV-Strahlen bis zu einer Wellenlänge von 400 Nanometer ausfiltern (Aufkleber „UV 400“).

Welche Sonnenbrille?

Sonnenbrillen sind aus Kunststoff oder aus temperiertem Glas. Bei sportlichen Tätigkeiten bieten Sonnenbrillen aus Kunststoff mehr Sicherheit. Gleichzeitig sollten bei Sonnenbrillen aber auch Kratzer vermieden werden, denn jeder Kratzer in der Brille erfordert Anpassungen des Auges, die zu Ermüdung führen. Verlaufend getönte Sonnenbrillen (oben dunkel, unten hell) sind nicht

optimal, da das Licht nicht nur von oben auf das Auge trifft. Besonders intensiv ist Reflexionslicht von unten, etwa am Wasser und im Schnee.

Der Schutz des Auges hängt aber auch von der Art und der Größe der Brille ab. Kleine Sonnenbrillen mögen zwar modisch sein, bieten aber wenig Schutz. Bei besonders starkem Reflexionslicht, z.B. im Schnee oder im Wasser, sollte die Brille einen Seitenschutz haben.

Qualität des Glases

Geschliffene Gläser sind am besten. Gessene Gläser können verzerren (Brille

auf einen entfernten Gegenstand richten und drehen, bei Verzerrung ist die Brille von minderer Qualität).

Kindersonnenbrillen

Besonders wichtig ist ein guter Schutz für Kinderaugen, denn diese sind sehr lichtdurchlässig. Das junge Augewebe hat noch keine Filterwirkung, die die empfindlichen Sehzellen schützen könnte. Schäden, die im Kinderauge entstehen, zeigen sich erst viel später: Nicht nur die Haut, auch das Auge vergisst nicht.

Mitteilungen des Verkehrsverbundes

Der Landesrat für Mobilität, Thomas Widmann, teilt mit, dass mit 21. Juni 2008 der neue Sommerfahrplan in Kraft getreten ist.

Es sind eine Reihe von Änderungen vorgesehen. Es wurde versucht, den jeweiligen Anforderungen bestmöglich Rechnung zu tragen. Aktuelle Fahrpläne liegen in den Büros des Verkehrsverbundes auf oder können über Internet unter der Adresse: www.sii.bz.it/de/orari_download.php?zone=0 abgerufen werden.

Für Familien und für Senioren wird das Bus- und Bahnfahren jetzt noch günstiger, Bürgerinnen und Bürger ab 70 Jahren fahren sogar gratis. Dies hat die Südtiroler Landesregierung vor kurzem auf Vorschlag von Landesrat Thomas Widmann und Landeshauptmann Luis Durnwalder beschlossen. „Damit wollen wir einen Beitrag leisten, damit Familien und Alleinerziehende auch mit nur einem Kind sowie unsere ältere Generation bequem und günstig alle öffentlichen

Verkehrsmittel benutzen können und finanziell entlastet werden“, betont dazu Landesrat Thomas Widmann. In Zeiten mit steigenden Lebenshaltungskosten und hohen Benzinpreisen will man laut Thomas Widmann den Bürgern mit diesen Maßnahmen entgegen kommen und weitere Anreize zur Nutzung des öffentlichen Verkehrsnetzes schaffen. Konkret gibt es folgende Neuerungen:

Abo 60+: Mit Bus und Bahn durch's ganze Land: Mit diesem neuen Abonnement haben Südtirolerinnen und Südtiroler ab 60 Jahren die Möglichkeit, für einen jährlichen Pauschalbetrag von 100 Euro alle Stadt-, City- und Linienbusse in Südtirol, alle Regionalzüge bis nach Trient und einige Seilbahnen, die dem Verkehrsverbund angeschlossen sind, zu nutzen.

Freie Fahrt für Senioren ab 70: Erstmals gibt es mit dem neuen Abo 60+ in Südtirol freie Fahrt mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln für alle Bürgerinnen und Bürger ab 70 Jahren.

Neu: Familienkarte bereits ab 1. Kind: Erstmals haben jetzt auch Familien und

Alleinerziehende mit nur einem Kind die Möglichkeit, die Familienkarte zu beantragen.

Nähere Informationen bei den ermächtigten Verkaufsstellen und im Internet unter www.sii.bz.it

Mitteilung der Redaktion:

Beiträge wenn möglich auf Datenträger (Diskette, CD ...) oder mittels E-Mail abgeben.

Mail Adresse der Gemeinde: info@gemeinde.stpankraz.bz.it
Alle Beiträge müssen mit dem Namen des Autors versehen sein!

WOHNANLAGE UNTERDORF - ST. PANKRAZ KLIMAHaus B

Direktverkauf vom Bauherrn Ultenbau GmbH:
Schöne 2-, 3- oder 4-Zimmer-Wohnungen

Innenräume in Rohbauzustand,
Außen-Wärmedämmung samt Putz angebracht,
fertige Außengestaltung, Kinderspielplatz;

- 2-Zimmer-Wohnungen
Konv. Fläche ab 48,91 m² **ab 75.000 €**
- 3-Zimmer-Wohnungen
Konv. Fläche ab 101,79 m² **ab 155.000 €**
mit Terrasse, Garten und Keller

Unverbindliche Informationen unter:
Tumpfer Reinhard - Büro 0473 79 60 86 - Handy 335 82 96 900



 **Raiffeisen**
Raiffeisenkasse
Ulten-St. Pankraz-Laurein



Zuanochten

**ULTNER UND
DEUTSCHNONSBERGER
NACHT**

TRADITIONELLES WIEDERGEBRACHT

Daniela Donolato



der etwas andere Bauernmarkt...

Mit großer Auswahl an bäuerlichen Produkten und unterhaltsamem Rahmenprogramm für Groß und Klein.

Wann und Wo?

St. Nikolaus	Freitag, 25. Juni	ab 18.00 Uhr
St. Pankraz	Mittwoch, 16. Juli	ab 18.00 Uhr
St. Walburg	Mittwoch, 30. Juli	ab 18.00 Uhr
Völlan	Mittwoch, 6. August	ab 18.00 Uhr
Proveis	Mittwoch, 13. August	ab 18.00 Uhr
St. Walburg	Mittwoch, 27. August	ab 18.00 Uhr
Martell (im Rahmen des Almabtriebes)	Sonntag, 7. September	ab 10.00 Uhr
St. Gertraud (im Rahmen des Almabtriebes Kirchberg)	September	ab 10.00 Uhr

Erleben Sie die typische Ultner und Deutschnonsberger Bergbauernkultur. Wir verwöhnen Sie mit traditionellen Produkten von unseren Bergbauernhöfen und bieten Ihnen einen Einblick in das Alltags- und Arbeitsleben auf unseren Bauernhöfen.

Mit Verkauf von landwirtschaftlichen Qualitätsprodukten und traditioneller Musik laden wir Einheimische und Gäste ein, mit uns einen gemütlichen Abend zu verbringen.

HEIMATKUNDLICHES / CHRONIK

Brutaler Mord an einem Hirten

Peter Lochmann, geboren am 24. April 1921 in Prissian, wurde am 21. August 1941 am Kalchegg (Gampen-Alm) auf brutale Art und Weise ermordet.



Peter Lochmann

Theresia Pixner, *Pixner-Tres*, war Häuserin im alten Waalerhüttl auf den *Pfannenplätzen* nahe der Gampen-Alm. Karl Frei, *Oadschörn-Korl*, arbeitete dort beim *Toatn Mous* mit einigen Leuten an einem Holzschlag. Alois Andersag, *Mitteregger-Luis*, hatte beim Hüttl einen Tanzboden errichtet, der an Sonntagen viel benutzt wurde. „Um den Sonntagsbesuchern etwas anbieten zu können“, so erzählt Theresia Pixner, „ging ich oft zur Aler-Alm, um von dort „Boina“ (siehe Textende) zu holen.

Am späten Nachmittag des 21. August 1941 machte ich mich wieder einmal auf den Weg dorthin. Als ich in der Nähe vom Kalchegg, bei der *Morch* (Grenze



Peter Lochmanns Geburtshaus in Prissian, Haus Steinbogen

zwischen der Aler- und der Gampen-Alm) den Steig entlang ging, bemerkte ich Blutspuren an den Stauden und am Boden. Da hat wohl jemand ein totes Tier herunter gezogen, dachte ich mir. Beim näheren Hinschauen sah ich an den Stauden auch *Bluetzogglen* (gestocktes Blut) hängen. Mir stockte der Atem: Ein toter Mensch lag vor mir, brutal zusammengeschlagen. Auch wenn ich den Toten vorher gekannt hätte, wäre er nicht mehr zu erkennen gewesen, derart entstellt war sein Gesicht. Ein furchtbarer Anblick. Neben dem Toten lag ein spitzer, Blut beschmierter Stein. So wie ich an den Spuren feststellen konnte, muss wohl ein fürchterlicher Kampf stattgefunden haben. In einem großen Umkreis war die Erde aufgewühlt und überall lag Blut. Dann wieder ein Blick zum Toten, ein Anblick, den ich nie vergessen werde. Ich bekam panische Angst, drehte um

und lief wieder Richtung Gampen-Alm. Beim Waalerhüttl angekommen, beutelte mich die Angst noch mehr: Was sollte ich nun tun, ich war ganz alleine. Die Holzer kommen erst spät am Abend. In's Hüttl getraute ich mich nicht hinein. Ich lief hinüber zu den zwei Kühen, die etwas außerhalb der Hütte waren und setzte mich zwischen den beiden Tieren und wartete bis die Männer aus dem Wald kamen. Ich zitterte am ganzen Körper.“ Theresia war wohl die erste, die den Ermordeten zu Gesicht bekam.

Was war geschehen?

Robert Lochmann, *Peater-Robert*, Bruder des Ermordeten erzählt: „Peter war ein stämmiger Bursche; er und ein gewisser Luis aus Proveis waren auf der Schöngrueb-Alm als Schafhirten tätig. Der Lohn war dazumal 1000 bis 1500 Lire. Am Unser-Frauen-Tag, dem



Das Kalchegg mit Blick gegen *Kordumm* und im Hintergrund der Laugen



Das, was heute noch von der Schöngrueb-Alm übrig ist.



Pfanneplätzen (Nähe Gampen-Alm) in den 1930er-Jahren mit der alten Waalerhütte. Gehend, Karl Frei.

15. August, besuchte ich meinen Bruder mit der Absicht einige Tage mit ihm auf der Alm zu verbringen. Am Vormittag des 21. August gingen Peter und ich Richtung Spitzner-Alm, um dort nach den Schafen Ausschau zu halten, – ab den 15. August durften die Schafe auch im Bereich der Spitzner-Alm weiden. Der Luis ging inzwischen nach Proveis, um Essenssachen einzukaufen. Somit war niemand mehr in der Almhütte. So gegen 16.00 Uhr kamen wir wieder zurück und mussten feststellen, dass eingebrochen worden war und verschiedene Gegenstände, unter anderem ein Bett und eine *Murmenten-Troppl* (Falle für Murmeltiere) fehlten. Peter ging in Richtung Kalchegg und der Luis suchte den Kornigl ab, um nach den Dieben Ausschau zu halten. Da Peter am Abend nicht zur Almhütte zurückkehrte, ahnten wir Schlimmes. Am nächsten Tag suchten wir dann das Kalchegg ab. Da Luis die Gegend

besser kannte, ging er voraus und ich hinterher. Wir rissen die Augen auf, als wir meinen Bruder blutüberströmt am Boden liegend auffanden. Er war tot. Diesen grauenhaften Anblick werde ich in meinem Leben nie vergessen, ich empfand furchtbaren Schmerz. Die Abfolge der Mordtat muss sich wie folgt zugetragen haben: In der Nähe vom Kalchegg stellt Peter die Diebe, es sind zwei – Peter Schwellensattl, *Leachner-Peater*, Hirte auf der Gampen-Alm hatte am selben Tag von weitem zwei Männer, einen großen und einen kleinen, beobachtet, konnte sie aber nicht erkennen. Peter fordert die gestohlenen Sachen zurück, was nicht befolgt wird. Es kommt zu einem erbitterten Kampf mit den zwei Gaunern, den Peter verliert. Ihm wird mit einem Stein der Schädel eingeschlagen und dann wird er dort liegen gelassen. Am Tatort zurückgeblieben sind ein Messer und ein Revolver, auch ein Hut

lag nicht unweit davon. Peter hatte nicht einmal einen Stecken bei sich, *er hatt nitt solln zuigian ze setta Leit und hatt wissen miasn, dass diè unberechnpor sein.*“

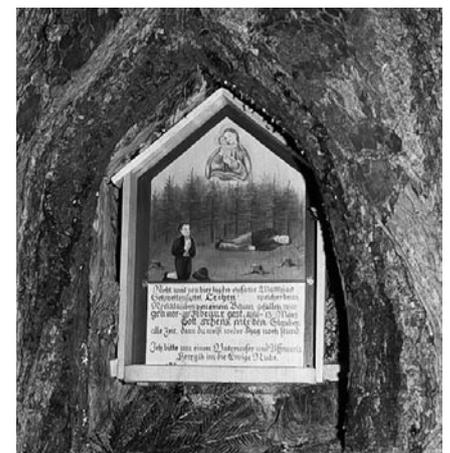
Ungefähr 10 Tage vorher besuchten der *Heisn-Hias* (Holzner) aus St. Gertraud und der *Spin-Sepp* (Josef Holzner) von der *Maritscher-Alm* kommend den Peter Lochmann in der *Schöngrueb*. „Der gut gelaunte Peter“, so erzählt Josef Holzner, „lud uns zum Mittagessen ein. Nach der Mordtat gingen meine Schwester und ich übers Kalchegg. Am Tatort sahen wir, dass es ein verzweifelter Kampf gewesen sein muss, denn der Boden war aufgetreten, ja sogar *Zetnstaund* (Alpenrosen) waren ausgerissen. Viele Knochensplitter der Schädeldecke lagen herum. Die *Moidl*, Frau vom *Pendl-Sepp*, der die Gampen-Alm in Pacht hatte, entfernte Steinsplitter aus der zertrümmerten Schädeldecke.“

„Wir“, so erzählt Robert Lochmann weiter, „alarmierten die Carabinieri. Zuständig waren jene von *Rawau* (Revò); sie kamen einen Lokalauschein machen und fragten uns aus. Ich ging nach Prissian, um zu Hause den tragischen Vorfall zu berichten und Leute zu holen, die mir halfen den Toten zu bergen. Am nächsten Tag brachten wir den Toten zur Aler-Alm und von dort wurde er nach U.I.F.i.Walde getragen. Die Überführung nach Tisens wäre mit großen Spesen verbunden gewesen, so wurde Peter auf den Friedhof von U.I.F.i.Walde beerdigt. Viele Jahre später, so gegen Ende der 50er-Jahre wurden seine Gebeine, im Einvernehmen mit dem Herrn Dekan, in unser Familiengrab in Tisens umgebettet.

Von den Ermittlungen der Carabinieri ist nicht viel herausgekommen. Es war Krieg. Es fehlten auch kompetente Leute,



Theresia Pixner zwischen Kühen, mit dabei Alois Marsoner, *Gonnewold-Luis* (l.) und Karl Frei.



Marterle für den ermordeten Peter Lochmann am Gehsteig Gampenalm-Kalchegg/Aler

die sich mit dem Fall ernsthaft befassen hätten können und wahrscheinlich auch der nötige Wille dazu; so wurden die Mörder nie ausgeforscht. Obwohl man die vermutlichen Mörder kannte – es sollen zwei Männer aus Innerulten gewesen sein, denen bereits mehrere Untaten angelastet worden waren –, brachte sie niemand zur Anzeige, da man eiskalte Rache befürchtete.

Lange Zeit später kehrte einer der beiden Täter des Öfteren im Gasthof Zum Mondschein in Lana ein. Nach mehreren Vierteln riss er dann oft große Sprüche, unter anderem auch: „I derschlog heint schu a nou uen, des war nitt der erste, honn schu e moll uen derschlogn“. In der Schweiz soll er

in angetrunkenem Zustand den Mord einem Ultner gestanden haben. Dieser getraute sich aber nicht das Gehörte den Behörden zu melden, wohl aus Angst ihm könnte Haus und Hof angezündet werden.

Der zweite Täter sei ein kleines, unerschrockenes Männlein gewesen; wurde er in späteren Jahren auf Kalchegg angesprochen, begann er zu weinen und verschwand.

Erzählt von Theresia Pixner, Altenheim St. Pankraz, Josef Holzner, *Spin-Sepp*, Verdins, Robert Lochmann, Prissian, Bruder des Ermordeten. Befragungen und textliche Zusammenfassung, Karl Andersag,

fürs Gemeindeblatt redigiert von Georg Gamper.

Bildmaterial: Alois und Karl Andersag, Georg Gamper, Fam. R. Lochmann

Die „**Boina**“: Nachdem die Käsemasse vom Kessel herausgenommen ist, wird das *Kaswosser* nochmals aufgeheizt. Es bildet sich dadurch ein im Wasser schwimmender Schaum. Mittels eines Siebes wird dieser Schaum herausgenommen und in ein feinfasriges *Stoffsackl* gegeben. Das *Sackl* wird mit einem Stein beschwert, wodurch das restliche *Kaswosser* herausgepresst wird. Übrig bleibt dann eine sehr schmackhafte, cremige Masse, die sehr begehrt ist. Bei uns wird die Boina auch *Zieger* genannt. (Karl Andersag)

Der Familienname Matzoll

Wie der Familienname Matzoll nach St. Pankraz/Ulten gekommen ist und wie er sich dort verzweigt hat, wird im folgenden Bericht dargelegt. Der Bericht beruht auf Angaben von Peter Matzoll, Esser-Peater. Er hat es sich zum Hobby gemacht mit akribischer Genauigkeit die Stammesfolge der Matzoll zu erforschen, – mit der technischen Unterstützung seines Sohnes Martin. Inzwischen sind über 3000 Matzoll-Nachkommen auf seiner Computerliste gesammelt, – eine beachtenswerte Leistung!

In früheren Zeiten wurden Bittgänge auch über lange und beschwerliche Wege gemacht. Ein solcher Bittgang führte auch von Ulten übers Joch in den Vinschgau, nach Latsch hinunter und auf der anderen Talseite wieder bis nach St. Martin im Kofel hinauf. St. Martin im Kofel, eine Fraktion der Gemeinde Latsch, liegt auf 1736 m und ist somit eine der höchstgelegenen Siedlungen der Ostalpen. In der dortigen Kirche wird seit uralten Zeiten ein Gnadenbild des hl. St. Martin verehrt; es hängen dort einige interessante Votivbilder mit Bezug auf den Viehpatron St. Martin und auf andere Gebetserhöhungen.

Als in Ulten um 1700 die Rinderpest wütete und man keinen Rat mehr wusste, wurde beschlossen einen Bittgang nach St. Martin im Kofel zu machen, um dort Hilfe zu erleben. Man erzählt, dass sich auf den Weg in den Vinschgau folgende Begebenheit zugetragen haben soll: Die Wallfahrer

kamen an ein Haus vorbei, wo eine Frau am Brunnen Wäsche machte; um ihr waren viele kleine Kinder geschart. Sie klagte, dass ihr Mann gestorben sei und für die Kinder nichts mehr zu essen hätte. Sie bat, man möge ihr eines ihrer Kinder abnehmen und fürsorglich großziehen. Der Vordermann-Bauer, gerührt vom Kummer der armen Mutter, nahm sich eines ihrer Kinder an und nahm es auf dem Rückweg mit auf seinen Hof; es war ein Bub. Sein Name war **Johann Mazol**, geboren am 22. Juni 1705 in Laas. Sein Vater kam angeblich aus dem Elsass.

Der Knabe wuchs am Vordermannhof auf. 1730 heiratete Johann Mazol die Innerhillbrand-Tochter Ursula Marsoner und wurde dort Bauer. So verbreitete sich über seine Nachkommen der Schreibname Matzoll (geläufigste Schreibweise) in St. Pankraz/Ulten und auch darüber hinaus.

Der Schreibname Mazol soll sich vom ursprünglichen Namen Marcoli – wahrscheinlich französischen Ursprungs – ableiten. Durch Übertragungsfehler hat der Name dann verschiedene Formen angenommen: Aus dem ursprünglichen **Mazol** (laut Taufbücher) wurden **Mazoll**, **Matzol** und **Matzoll**, doch handelt es sich immer um denselben Schreibnamen.

Wie leicht das passieren konnte, bezeugen die zwei hier abgebildeten Sterbebilder der Bauersleute am Essenhof am Mariolberg: Der Familiennamen des Bauern wird mit Mazoll (Taufregister Mazol) angegeben, hingegen jener seiner Frau mit Matzoll.

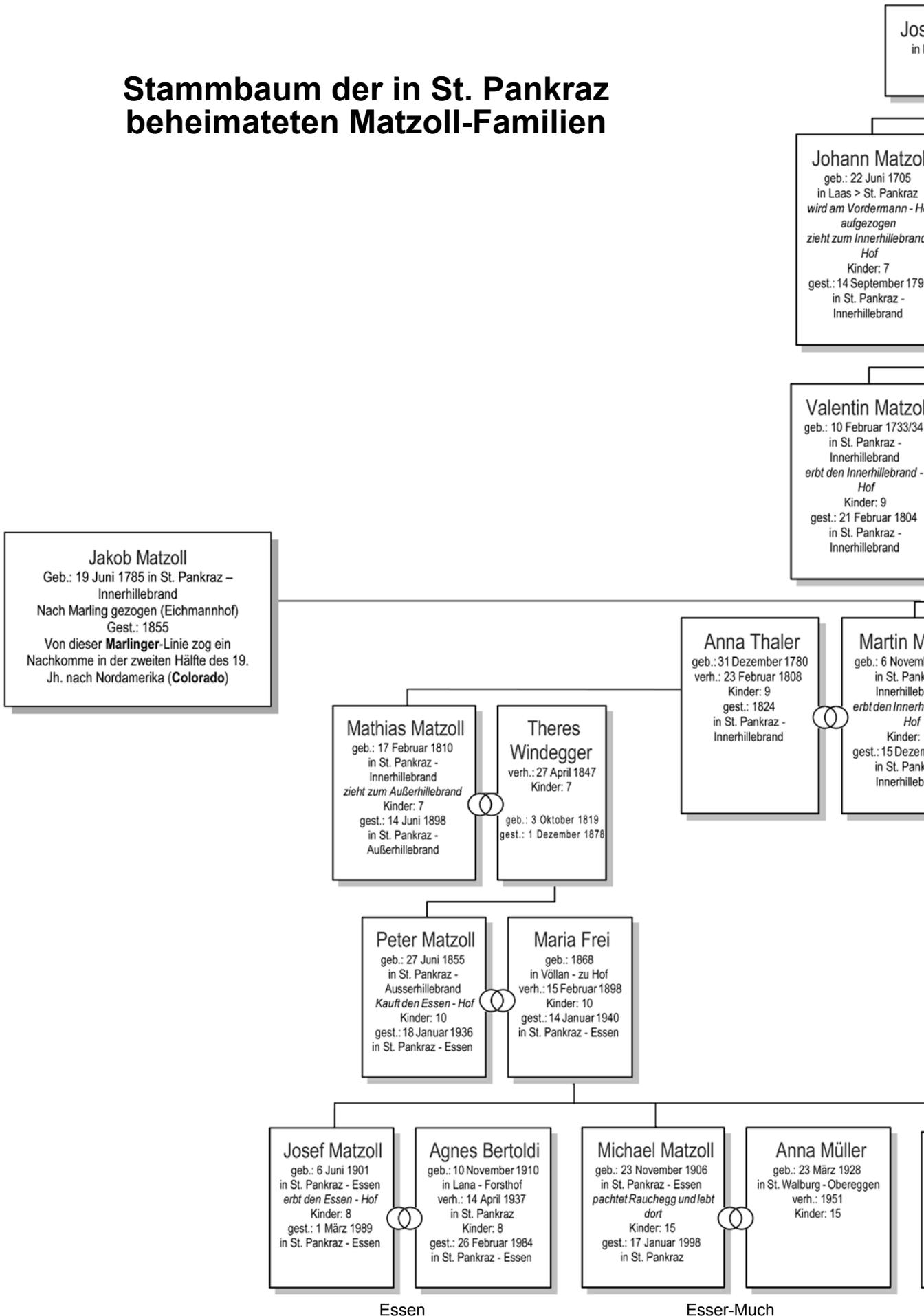
Der im Anschluss dargestellte Stammbaum limitiert sich auf die Hauptlinien der in St. Pankraz beheimateten Matzoll-Familien.

Zu den verschiedenen Verwandtschaftsbeziehungen gibt Peter Matzoll jedem Interessierten gerne Auskunft (Tel. 339-4700884).

Georg Gamper

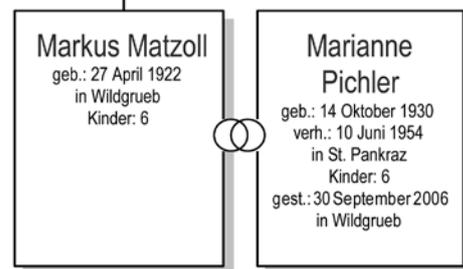
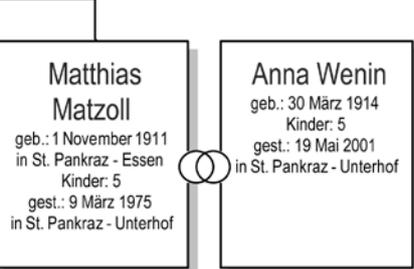
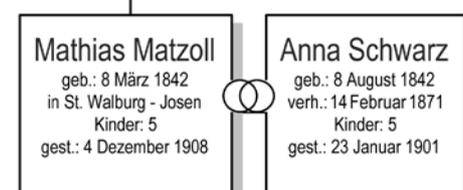
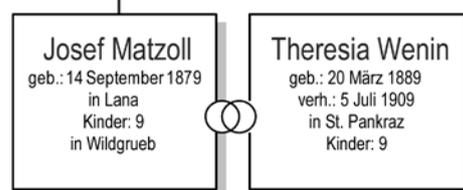
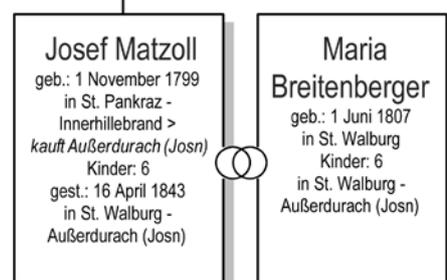
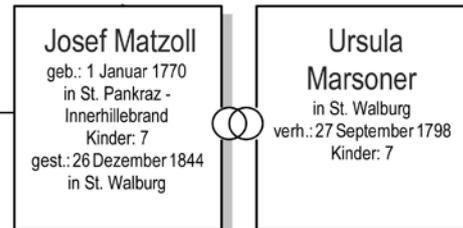
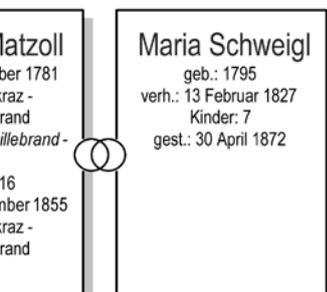


Stammbaum der in St. Pankraz beheimateten Matzoll-Familien






Christliche Erinnerung
 zum Gebete
 für die Seele des
Peter Mazoll,
 Bauer zu Essen in St. Helena (Alten),
 welcher nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im 81. Lebensjahre am 18. Jänner 1936 selig im Herrn verschieden ist.
R. I. P.
 Ruh' aus in Gottes Frieden,
 Liebes, teures Vaterherz!
 Bitter war uns zwar das Scheiden,
 Doch, du zogst ja himmelwärts,
 Wo wir uns einst wiedersehen
 Gutes, edles Vaterherz,
 Segne täglich noch die Deinen,
 Die du hier so sehr geliebt,
 Bis wir fröhlich uns vereinen
 Dort, wo's keinen Tod mehr gibt.
 Mein Jesus, Barmherzigkeit!
 (300 Tage Ablass.)
 Süßes Herz Maria, sei meine Rettung!
 (300 Tage Ablass.)
 Tipografia Athesia, Dreßanone.



Unterhof

Wildgrub

Außerbirbach



Das Familienwappen der Matzoll's

Kleinanzeiger

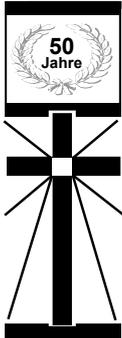
- Suche alte Vespa oder Lambretta. Tel. 338 1792386
- Verkaufte umständehalber neuwertige Einbauküche mit Küchengeräten (Marke Küppersbusch), Farbe creme-weiß, VB 4.000,00 €. Tel. 340 4914083
- Günstige 1-2 Zimmerwohnung im Raum St. Pankraz gesucht. Tel. 339 3398653
- Verkaufte Klavier der Marke Rösler, schwarz, in sehr gutem Zustand. VB 2.500,00 €. Tel. 338 2284676

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber:
Gemeinde St. Pankraz
Eingetragen im Landesgericht Bozen
Nr. 10/1995 R.St.
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Verantwortlicher Direktor: Christoph Gufler
Layout:
Fa. D-WS OHG, St. Pankraz
Druck: Fliridruck, Meran
Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.
Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.

Stellenmarkt

- Einheimischen Mitarbeiter für unsere Bäckerei gesucht.
Wir suchen einen motivierten, fleißigen und pflichtbewussten Mitarbeiter für unsere Nachtschicht. Du bist interessiert einen neuen Beruf zu erlernen, dann melde dich bei uns.
Wir bieten einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz, leistungsgerechte Entlohnung und bei Bedarf Unterkunft in unserer Betriebswohnung.
Kontakt: Hannes Schwienbacher
Tel. 0473 795327
- Bedienung in Teilzeit, abends gesucht.
Pizzeria Turm, Tel. 0473 785044
- Bäckerlehrling für unsere Bäckerei gesucht.
Du hast Freude an handwerklicher Arbeit und bist bereit die Berufsschule für Bäcker in Brixen zu besuchen, dann melde dich bei uns.
Wir bieten einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz, leistungsgerechte Entlohnung und bei Bedarf Unterkunft in unserer Betriebswohnung.
Kontakt: Hannes Schwienbacher
Tel. 0473 795327
- Übernahme Kinderbetreuung ab September, vormittags. Tel. 333 3010639



BESTATTUNG

ALBERT SCHWIENBACHER & CO OHG

Beerdigungsdienst - Überführung - Einäscherung im In- und Ausland
Beerdigungsformalitäten - Partezettel - Sterbebilder
Fotobearbeitung - Grabkreuze mit Zubehör

TSCHERMS - Gampenstr. 81 Tel. 0473 44 82 83 / 0473 20 04 62
Fax 0473 20 60 35 - e-mail: bestattung.schwienbacher@rolmail.net